

11.01.2007

MAG. WILHELM KLINGER

LANDLER des Monats

Er ist im Wirtshaus aufgewachsen, mixte als Bub die ersten Drinks und investierte als Student seine ganze Barschaft ins Essen und Trinken. Mit diesem Erfahrungsschatz und nach einer internationalen Karriere als Weinmanager übernimmt Mag. Wilhelm Klinger (Bild) aus Gaspoltshofen nun die Werbetrommel für den österreichischen Rebensaft. Der 50-jährige ist seit 1. Jänner Geschäftsführer des Österreichischen Weinmarketings.



Ich bin ja von zwei Seiten im Wirtshaus aufgewachsen," lacht Willi Klinger. Mutter Hedwig stammt von einem Wirtshaus in Aistersheim, Vater Wilhelm ist Wirt in Gaspoltshofen. Dass er da schon als Bub zu Hause mithalf, war klar. „Sind wir als Kinder vom Bad heraufgekommen, hat es oft geheißen: Komm, schenk' Du den Wein ein," erzählt er. Da gab es Roten aus Südtirol und fruchtigen Müller Thurgau und die schönen Etiketten gefielen dem Jungen schon damals.

Als seine Mutter einen Barmixer-Kurs im Wifi absolvierte, hat der junge Willi das dazugehörige Lehrbuch förmlich verschlungen. Mit 14 Jahren mixte er in seiner ersten Silvester-Bar seine Lieblingsrezepte. Etwa „Green Hat“ aus Gin und Pfefferminz. „Das hat mir getaugt, Erfolg war es aber keiner. „Kannst mir das ein bisschen aufspritzen?“, musste ich mir von den Gästen anhören," erinnert sich Klinger lachend zurück. Doch auf den letzten Seiten des Barmixer-Buchs gab es auch eine kleine Einführung in die Weinkunde. Und die ließ ihn dann nicht mehr los.

Als Student - Klinger hat an der Uni ein Romanistikstudium und am Konservatorium in Wien eine Schauspielausbildung abgeschlossen - begann dann die intensive Beschäftigung mit dem edlen Rebensaft. Reisen nach Frankreich und Italien, Verkostungen und Fachliteratur waren angesagt. „Ich hab' alles Geld für Essen und Trinken ausgegeben," seufzte er. Doch es war eine gute Investition. Denn nach einem kurzen Intermezzo auf der Bühne heuerte Willi Klinger beim Salzburger Wein- und Kaffeehändler A. V. Stangl an. Binnen fünf Jahren steigerte die Firma ihren Umsatz von 7,8 auf 40 Millionen Schilling. Es folgte die Geschäftsleitung von Wein und Co, dann die der Freien Weingärtner Wachau. Zuletzt war Willi Klinger sechs Jahre lang die rechte Hand des italienischen Starwinzers Angelo Gaja und managte für ihn Export und weltweite Medienarbeit und Produktpräsentation.

Seit 1. Jänner ist der Gaspoltshofer Geschäftsführer des Österreichischen Weinmarketings, das die heimische Weinwirtschaft in ihren Bemühungen um Qualität und Verkauf unterstützt und koordiniert. Klinger: „Im österreichischen Wein steckt Handwerk, Tradition und Natürlichkeit." Das herauszustreichen ist in Zeiten einer globalen Weinindustrie mit uniformen Geschmäckern eine Riesenchance.

11.01.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

GEBOREN wurde Maria Christine und Richard Mader, Obeltsham 3, eine Sophie Alexandra.

JUBILARE.
Max Spanlang (80), Hörbach 26;
(Foto: privat)



Rupert Steiner (85), Gartenstraße 10.

GESTORBEN ist Alois Hofmanner (76), Klosterstraße 5; Paula Lippler (85), Klosterstraße 12.

17.01.2007



Bürgermeister Wolfgang Klinger, Josef Falzberger, Johann Hochroither, Hubert Stritzinger, Hermann Wiesner, Franz Spitzer, Josef Neudorfer, Karl Dirisamer und Alfred Prechtl (v. li.) bei der Versammlung.

Einsatz zu Halloween

GASPOLTSHOFEN. Ein Jahresrückblick bei der Vollversammlung der FF Höft ließ so manche Erinnerungen erwachen, beispielsweise an die Hilfsleistungen bei den Schneeräumungen oder den Brandeinsatz in der Halloweenacht. Der Neubau des Feuerwehrhauses ist für dieses Jahr geplant. Bei der Versammlung

wurden auch langjährige Mitglieder geehrt. Hubert Stritzinger, Karl Dirisamer, Johann Hochroither und Franz Spitzer sind seit 50 Jahren aktiv dabei. Die Bezirksmedaille für seine 40-jährige Mitgliedschaft erhielt Josef Falzberger. Josef Neudorfer und Alfred Prechtl gehören seit 25 Jahren der FF Höft an.

Betrugs-Prozess um "ungarische" Hühner

IWELS/GASPOLTSHOFEN. Wegen Falschetikettierung und unerlaubtem Vertrieb von brasilianischem Hühnerfleisch als ungarischem mussten sich gestern die Unternehmer Hubert S. und Tochter Ingrid vor Gericht verantworten.

Die Anklage wirft Vater und Tochter vor, von 1991 bis 2003 "ungarische" Hühnerfilets an Großkunden verkauft zu haben, obwohl diese aus Brasilien stammten. Sie sollen auch Pommes als "österreichische" Ware angegeben haben, die aber in Holland im Auftrag der Firma hergestellt wurden. Doch im "Pommes-Anklagepunkt" war das Gesetz auf der Seite von Hubert und Ingrid S. Auch wenn die Erdäpfel in Holland verarbeitet wurden, war eine österreichische Firma Auftraggeber und kann deshalb als Produzent auftreten.

Die Staatsanwaltschaft klagte weiters, dass Familie S. aus dem Hühnerfilet-Verkauf Gewinn gemacht habe. Das südamerikanische Fleisch soll günstiger sein als europäisches, da die Qualität geringer sein soll. Das widerlegten Verteidiger Peter Posch und Jörg Asanger mit Qualitätsgutachten. Dass sie in ungarischer Verpackung versandt wurden, sei ein "Irrtum eines Mitarbeiters" gewesen, der "die falschen Kartons verwendet hat", so die Begründung.

Etikette einfach erneuert

Darüberhinaus soll die Unternehmerfamilie S. Haltbarkeitsdaten verlängert haben, in dem sie Etiketten herunterlöste und neu drauf klebte. Somit sei Hirschfleisch bis zu einem Jahr länger in Kühlregalen gelagert gewesen. Großkunden sollen von der Umdatierung gewusst haben. Ein Lebensmittelkontrolleur entlastete die Angeklagten. Er erklärte, dass Fleisch, das das Haltbarkeitsdatum überschritten habe, trotzdem ein Jahr weiterverkauft werden könne, wenn es Qualitätsproben besteht. Da niemand zu Schaden gekommen war, gab es einen Freispruch. (sakö)

00Nachrichten vom 13.01.2007

13.01.2007

Großhändler konnte der Betrug nicht nachgewiesen werden

Keine Strafe für „hausgemachte“ Pommes aus Holland und 4 Jahre altes Hirschfleisch

Ein Henderl mit Pommes kann eine internationale Angelegenheit sein. Das Huhn kommt aus Ungarn oder gar Brasilien, die „hausgemachten“ Kartoffelstäbchen einer Gaspoltshofener Firma wurden in Holland geschnipselt. Betrug ortet der Staatsanwalt in Wels. Die Firmenbesitzer berufen sich auf EU-Richtlinien.

Für Laien klingt's nach Fleisch-Skandal, was Staatsanwalt Rüdiger Zentner gegen die zwei Angeklagten vorbringt: Hühner aus Brasilien hatten sie als ungarische deklariert, bei vier Jahre altem Hirsch das Ablaufdatum verlängert und Pommes aus Holland als „hausgemacht“ verkauft. Das alles, um bei namhaften Lebensmittelketten bessere Preise zu erzielen, glaubt der Ankläger. Der Schwindel bleibt straffrei. Die Falschdeklarationen waren „Fehler von Mitarbeitern“ oder sind durch Bestimmungen gedeckt. Freispruch!

gericht@kronenzeitung.at

13.01.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

GEBOREN wurde Maria und Richard Mader eine Sophie Alexandra.

JUBILARIN.
Franziska
Dirishamer
(92), Watzing
3.



MAUTFLUCHT / Genervte Anrainer fordern mehr Kontrollen des Schwerververkehrs

„Haben Lkw-Kolonnen durch unseren Ort satt“

HAAG / WEIBERN / GASPOLTSHOFEN / Das Echo der Leser auf die RUNDSCHAU-Berichterstattung zum Thema Mautflucht der Lkws auf Bundesstraßen ist enorm. Vor allem die Bewohner in Haag, Weibern und Gaspoltshofen haben die Lkw-Lawine gründlich satt. „Ich fahre die Strecke Haag-Lambach täglich und fahre oft wirklich die ganze Strecke Lkws hinterher, und die fahren keinen einzigen Betrieb an“, ärgert sich Maria Marböck aus Weibern, die Lehrerin in Lambach ist. Überholen der Lkw-Kolonnen sei kaum mehr möglich und außerdem gefährlich.

„Die Fahrt über Bundesstraßen ist für die Frächter mit viel höherem Zeitaufwand verbunden.“

WOLFGANG KLINGER
BÜRGERMEISTER UND
TRANSPORT-UNTERNEHMER

Rudolf E. aus Gaspoltshofen kritisiert, dass die Polizei die Lkw-Lenker viel zu wenig kontrolliere. Den Spediteu-



Die Lkw-Lawine überrollt die Anrainer in Gaspoltshofen, und nicht nur dort.

FOTO: POINTINGER

ren, wie Angermayer, sei ein Umweg von Steyrmühl nach Sattledt über Wels nach Haag durchaus zuzumuten. Anders sieht das naturgemäß der Gaspoltshofer Transportunternehmer und Bürgermeister Wolfgang Klinger. „Die Fahrt über Bundesstraßen ist mit einem großen Zeitverlust verbunden. Des-

halb bleiben wir auf der Autobahn. Dass aber ein Spediteur von Steyrmühl und Laakirchen die Stecke über Haag und nicht die Autobahn nimmt, ist klar“, meint Klinger. Dass der Verkehr weiter zunehmen wird, sei Tatsache. „Die Wirtschaft floriert. Die Firmen Fischer, Gartner oder Laakirchen er-

weitern oder haben expandiert. Will man den Wirtschaftsstandort weiter stärken oder nicht? Das ist die Frage“, sagt Klinger. Hans Schörkhuber von den Grünen Gaspoltshofen kritisiert, dass die Lkw-Mautausweich-Verordnung überhaupt nicht greife. Ist der Weg über die Autobahn nur um ein paar Meter länger, haben die Frächter schon den Persilschein für Bundesstraßen. „Fast keine Route wird so intensiv genutzt wie bei uns. Deshalb verstehe ich auch nicht, warum sich Weibern für eine Autobahnabfahrt stark macht. Damit würde man noch mehr Verkehr anziehen“, meint Schörkhuber.

Tunnelvariante für Gaspoltshofen

Eine Ortsumfahrung von Gaspoltshofen, die seit Jahrzehnten einmal mehr und einmal weniger Thema ist, könnte jetzt wieder aktuell werden. Laut Schörkhuber gibt es eine Vier-Parteien-Absichtserklärung, die Tunnelvariante zu verfolgen. Das Thema Ortsumfahrung ist Geschichte. Durch die Tunnellösung (mit Gegenverkehrsbereich) würde die Gemeinde nicht zweimal zerteilt.

MICHAELA KRENN-AICHINGER

12.02.2007



Sepp von Seppenburg baute die Pfarrkirchen in Gaspoltshofen (Bild) und Altenhof. Sein Bruder war in dieser Zeit in Südamerika.

Pfarre Gaspoltshofen: Schon vor 300 Jahren Kontakt nach Brasilien

GASPOLTSHOFEN. Seit mehreren Jahren unterstützt die Hauptschule den aus Gaspoltshofen stammenden Bischof Richard Weberberger in Brasilien. Vor rund dreihundert Jahren hatte die Gemeinde schon einmal über die Kirche engen Kontakt nach Südamerika.

VON MARTIN POVACZ

Sepp von Seppenburg baute den „Dom im Landl“ in Gaspoltshofen und auch die Pfarrkirche in Altenhof am Hausruck. 1735 wurde das Gotteshaus in der Marktgemeinde in seiner heutigen Form eingeweiht. Seit 1703 war der gebürtige Südtiroler Pfarrer in Gaspoltshofen.

Sepp von Seppenburg war aber nicht nur Pfarrer und baute Kirchen, sondern gab auch ein Buch heraus. Unter dem Titel „Reißbeschreibung“ veröffentlichte der Pfarrer die Briefe, die ihm sein Bruder aus Brasilien geschrieben hatte. Pater Anton Sepp von Seppenburg war Jesuit und als Missionar in Brasilien tätig.

„Die beiden hatten engen Kontakt. Anton Sepp schrieb zahlreiche Briefe an seinen Bruder in Gaspoltshofen, und von hier aus dürfte auch einiges an materieller Unterstützung nach Südamerika geschickt worden sein“, sagt Hauptschuldirektor Alois Doppelbauer. Der Pädagoge und

„Pater Anton Sepp galt als Begründer der Eisenverarbeitung in Südamerika.“

ALOIS DOPPELBAUER
Direktor HS Gaspoltshofen

Geschichtsforscher ist mit seiner Schule gerade dabei die Geschichte der Brüder aufzuarbeiten.

Multitalent und Sängerknabe

Der Missionar Anton Sepp war als Bub von Südtirol aus aufgebrochen und bei den Wiener Sängerknaben gelandet. Von dort kam er zu den Jesui-

ten und wurde schließlich nach Südamerika beordert. Geschichtsforscher bezeichnen Anton Sepp als „Genie der Mission“. Die Indianer nannten ihn laut Aufzeichnungen „großer Vater“. Der Priester muss ein Multitalent gewesen sein und vollbrachte Leistungen, die heute noch in Südamerika gerühmt werden. „Pater Anton gilt als Begründer der Eisenverarbeitung am Subkontinent“, sagt Doppelbauer.

Der Jesuit baute mit den Indianern Schmelzöfen und erzeugte als erster Mensch in Südamerika Eisen und Stahl. Erhalten sind noch die ersten Glocken, die von Anton Sepp in Südamerika gegossen wurden.

29.01.2007

1090 LANDSLEUTE, DIE ETWAS BEWEGEN



Alois Doppelbauer

Beruf: Hauptschuldirektor

Wohnort: Gaspoltshofen

Geboren: 1950

Familienstand: verheiratet

Hobbys: Geschichte, Sonnenenergie, Fotografie

Weltgeschichte aus der Sicht von Gaspoltshofen

VON MARTIN POVACZ

In seiner nun bereits 36-jährigen Schulkarriere hat Alois Doppelbauer gemeinsam mit seinen Kollegen und seinen Schülern dutzende Preise eingeholt. Noch ist der Direktor der Hauptschule Gaspoltshofen aber nicht satt. „Jetzt wäre gerade der Preis zum österreichischen Energie-Star ausgeschrieben gewesen, aber das geht sich mit den Bewerbungsunterlagen nicht mehr aus“, sagt der studierte Pädagoge und Publizist.

Doppelbauer hat mehrere Steckenpferde. Dazu zählen Geschichte, alternative Energien wie Sonnenenergie und Fotografie. Ganz nebenbei ist er noch Vorturner einer Turngruppe, die vor wenigen Wochen ihr 30-jähriges Bestehen feierte.

Vor allem Weltgeschichte mit einem unmittelbaren Bezug zu seiner Heimat rund um Gaspoltshofen hat es ihm angetan. „Wir haben schon einige Projekte mit unseren Schülern ins Leben gerufen und durchgezogen“, sagt der verheiratete Vater von drei fast erwachsenen Kindern. Dazu zählt vor allem die Aufarbeitung der NS-Zeit und der Kriegsgeschehnisse in Gaspoltshofen.

Ein Projekt wurde dabei mit dem Behindertendorf Altenhof auf die Beine gestellt. Dort interviewten Bewohner Behinderte, die das Euthanasieprogramm der Nazis überlebt haben. Ein weiteres

Forschungsprojekt betraf die Kämpfe zwischen Soldaten der deutschen Wehrmacht und amerikanischen Truppen kurz vor Kriegsende in der Ortschaft Hörbach in der Gemeinde Gaspoltshofen, die in keinem Geschichtsbuch aufscheinen. Der Absturz eines amerikanischen Bombers in der Ortschaft Gröming wurde mit den Schülern ebenfalls genau rekonstruiert.

Der Schulchor Discipuli Cantates führt unter der Leitung von Manfred Payrhuber eine Oper auf, die sich mit Kindern während der NS-Zeit auseinandersetzt.

Mit den von Doppelbauer initiierten Energieprojekten gewann die Hauptschule nicht nur den wichtigsten Preis für Alternativenergien, den Energy Globe, sondern durfte auf Einladung von McDonald's mit 16 Schülern und jeweils einem Elternteil auch nach Miami in Florida fahren. Entwickelt wurden dabei ein Solarkocher, der seit einigen Jahren auch in Partnerschulen in Nigeria und Tansania im Einsatz ist. Nicht zuletzt entstand in einem Projekt auch ein Buch, in dem die Sagenwelt rund um Gaspoltshofen niedergeschrieben wurde.

Serie im Internet

> Alle vorgestellten Landsleute finden Sie im Internet unter www.nachrichten.at/landsleute

31.01.2007

Zu sechst gegen Laterne

GASPOLTSHOFEN. Gestern früh kam ein 22-jähriger Elektriker aus Wels mit dem Firmenbus auf der Obelshamer Landesstraße ins Schleudern und prallte gegen eine Laterne. Der Kleinbus stürzte um. Der Elektriker und seine fünf Mitfahrer wurden leicht verletzt. Die vermutliche Ursache: Überhöhtes Tempo auf eisglatter Fahrbahn.



Foto: Weibold

01.02.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

GEBOREN wurde Simone Obernhumer und Werner Niesner eine Marlene und eine Sophie.

JUBILAR. Hermann Wagner (85), Klosterstraße 12.

BAUERNMARKT am Samstag, 3. Februar von 9 bis 11 Uhr im Hofe des Gasthauses Danzerwirt.

SELBSTHILFEGRUPPE für sprachbehinderte Menschen, Treffen jeden 1. Dienstag im Monat, am 6. Februar von 18 bis 20 Uhr im Haupthaus, 4674 Altenhof, Hueb 10. Tel. 07735/6631-226.

07.02.2007

Erfolgsserie ohne Ende

AISTERSHEIM/GASPOLTSHOFEN. Die Top-Leistungen von David Huber, Tischtennis-Spieler für die DSG Union Gaspoltshofen, nehmen kein Ende. Beim Wallersee Cup belegte der Aistersheimer nicht nur den ersten Platz im Herren-Einzel Kreisklasse. Auch den Sieg im Herren-Doppel Kreisklasse mit einem Spieler vom TTC Kuchl ließ er sich nicht nehmen. Beim Mostviertler TT-Turnier belegte Huber in Bewerb D den zweiten Platz.



David Huber (2. v. li.) ist auf dem Siegtreppchen zuhause.

29.01.2007



Foto: HS Gaspoltshofen

Insgesamt acht Solarkocher hat die Hauptschule Gaspoltshofen.

WORDRAP

Gaspoltshofen ist ...

meine Heimat, und da interessiert mich, wo die Gemeinde auch in der großen Weltgeschichte auftaucht.

McDonald's ...

Wir haben bei einem weltweiten Wettbewerb der Fast-Food-Kette einen Preis gewonnen, worauf 16 unserer Schüler mit weltweit 1984 anderen Schülern nach Miami eingeladen wurden.

Mein nächstes Projekt ...

Wir wollen mit unseren Schülern den Beweis erbringen, dass der Grieche Archimedes tatsächlich mit Spiegeln die römische Flotte versenkt hat.

Meine Kollegen ...

Ohne meine Lehrerkollegen wäre vieles nicht möglich gewesen.

09.02.2007

Affe „Muskelfix“ traf viele Freunde

ALTENHOF AM HAUSRUCK. Auch in Altenhof engagierten sich Schüler und Lehrer bei dem Projekt „Schule bewegt“. Die Kinder begleiteten im Turnunterricht ihren imaginären Freund, den Affen „Muskelfix“, auf seinem Spaziergang. Dieser Rundgang führte ihn zu seinen Freunden Katze, Fuchs, Krebs, Maikäfer, Frosch und Igel.

Bei den sechs Stationen im Turnsaal wurden die Bewegungen dieser verschiedenen Tiere nachgeahmt und so spielerisch viele einzelne Muskeln des Bewegungsapparates intensiv gedehnt und gekräftigt. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei.



Die Kinder sind voll Eifer dabei. (vs Altenhof)

15.02.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

GEBOREN wurde Sandra Waldenberger und Franz Bandstätter ein Raphael.

JUBILARE Hermine Möseneder (85), Obelsham 11.

Anna Osterkorn (80), Obelsham 1 (Foto: privat).



GESTORBEN ist Theresia Kroißböck (73), Klosterstraße 12.

KINDERFASCHING am Samstag, 17. Februar ab 13.45 Uhr, Vorplatz Raiffeisenbank-Luftballonstart, Faschingszug zum Danzer Wirt bis 17 Uhr; Party-Spiele.

08.02.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

GEBOREN wurde Elfriede Stritzinger und Franz Haslinger ein Robin.

JUBILARE. Franziska Möslinger (80), Föching 5; Michael Dietrich (85), Kirchdorfer Straße 1.



DIAMANTENE HOCHZEIT. Maria und Alfred Leiner, Eggerding 20.



SPONSION.

Walter Schmalwieser, Hörmeting 6, spendierte an der Uni Linz zum Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.



14.02.2007

Für Kinder und Bierstapler

GASPOLTSHOFEN. Von seiner närrischen Seite präsentiert sich der Musikverein. Den Auftakt bildet am Samstag, 17. Februar, ab 13.45 Uhr der Kinderfasching am Vorplatz der Raiffeisenbank.

Nach dem Luftballonstart stehen beim Faschingsumzug bis 17 Uhr Party und Spiele im Mittelpunkt. Ab 21 Uhr sorgen bei der „Flying Hirsch Bar“ beim Danzer Wirt DJ „Experience“ und die Band „Neuland“ für musikalische Leckerbissen. Der Ortsmeister im Bierkistenstapeln wird am Faschingsdienstag, 20. Februar, ab 15 Uhr im Gasthaus Danzer ermittelt. Die Siegerehrung ist um 19 Uhr.

Nach Unfall brannte Pkw völlig aus Für Verena kam jede Hilfe zu spät

GASPOLTSHOFEN. Verena Rauscher (17) aus Ampflwang konnte nach einem Frontalzusammenstoß nicht aus dem brennenden Auto befreit werden. Sie starb in den Flammen.

Nach einem Frontalzusammenstoß Montagabend auf der Gallspacher Bundesstraße in Kronleiten fing das Auto des 18-jährigen Hannes E. aus Gaspoltschhofen Feuer. Er konnte sich und die 18-jährige Beifahrerin Sabrina Obermaier aus Schörfing/Attersee befreien. E. erlitt leichte Verbrennungen und wird im Grieskirchner Spital betreut. Obermaier wurde mit schwersten Verbrennungen ins UKH Linz gebracht. Für Verena Rauscher kam aber jede Hilfe zu spät. Versuche, den Brand mit einem Feuerlöscher zu bekämpfen, scheiterten.

Ein Rettungswagen des Roten Kreuzes kam zufällig zum Unglück. „So einen Unfall, bei



▲ Sabrina Obermaier (18): Sie schwebt in Lebensgefahr.



Verona Rauscher (17): Sie kam im brennenden Autowrack ums Leben.



Foto: FF Gaspoltschhofen

Aus diesem Wrack wurde Verenas Leiche geborgen.

dem jemand verbrannte, hat es bei uns in der Region schon lange nicht mehr gegeben“, sagt Josef Zauner, Leiter der Rot-Kreuz-Bezirksstelle Grieskirchen. Der Schock bei allen Einsatzkräften sitzt tief. „So et-

Erst als der Brand gelöscht

„Ich kann noch gar nicht darüber sprechen. Die Bilder kommen immer wieder hoch in mir.“

HERMANN WIESNER
Kommandant der FF Höft

war, entdeckten die Feuerwehrmänner das dritte Unfallopfer. Ein Anblick des Grauens für die Helfer

Trio arbeitete gemeinsam

„Wie der Junge es geschafft hat, seine Beifahrerin zu befreien, kann ich mir nicht erklären“, sagt Wiesner. Die Jungendlichen absolvierten eine Koch-Kellner-Lehre.

Franz S., der 42-jährige Leiter des anderen Autos wurde nur leicht verletzt. Der Unfallhergang ist nach wie vor ungeklärt. (mes)

21.02.2007

„Es ist so tragisch, wenn man nicht helfen kann“

GASPOLTSHOFEN. Nach einer Kollision in Gaspolts-hofen Montagabend ver-brannte Verena Rauscher (17) aus Ampflwang im Auto eines Freundes. Eine Freundin ringt im Linzer UKH mit dem Tod.

VON SABINE NOVAK

„Das Wrack war im Vollbrand, als wir eintrafen, auch die Wiese rundum brannte. Helfer hatten alles versucht, waren aber mit ihren kleinen Autolöschern chancenlos“, sagt der Gaspolts-hofener Feuerwehrkommandant Franz Oberndorfer. Das Feuer versperrte den Löschmannschaften den Weg zum Wrack. „Es ist so tragisch und das Allerschlimmste, wenn man nicht helfen kann“, sagt Oberndorfer.

Mit Wasser-Hochdruck-pistolen bekämpften die Freiwilligen unter der Ein-satzleitung von Oberbrand-inspektor Rudolf Flattinger die Flammen. Erst nach etwa fünf Minuten konnten sie zu der 17-jährigen vor-dringen. Oberndorfers Bru-der hatte die traurige Auf-gabe, die Leiche vom Rück-sitz zu bergen.

Der Autolenker, Hannes E. (18) aus Gaspolts-hofen, hatte sich und seine gleich-altrige Beifahrerin Sabrina

Obermaier noch aus dem Auto retten können. Er liegt verletzt im Krankenhaus Grieskirchen. Um das Le-ben seiner Freundin kämp-fen die Ärzte im UKH.

Warum er mit seinem Auto auf der B 135 in einer Rechtskurve im Ortsteil Kronleiten auf die Gegen-fahrbahn geraten war, ist unklar. Nach der Kollision mit dem Pkw des 42-jähri-gen Franz S. aus Breiten-schützing wurde sein Auto in eine Wiese geschleudert. Dabei dürfte der Tank auf-geplatzt sein. Das Benzin entzündete sich am heißen Auspuff. S. überlebte den Unfall mit Verletzungen.

Das Straßenstück war nach einer Serie von schwe-ren Unfällen laut Polizei vor zwei Jahren entschärft worden. „Seither ist dort kaum noch etwas passiert - bis Montagabend“, sagt ein Polizist.



Foto: FF Gaspolts-hofen

Im Wrack verbrannt



Der Audi 80 stand binnen Sekunden in Vollbrand, glühte aus. ▶

Foto: FF Gaspolts-hofen, Repros: Markovsky (2)



FOTO: GRAUSGRUBER

Hier ging der PKW in Flammen auf.



FOTO: FF

Das Auto des 42-jährigen aus Breiten-schützing.



FOTO: GRAUSGRUBER

Die Unfallstelle kurz vor Gaspolts-hofen.

18.01.2007

PROJEKT / 17 Bauern als Energiewirte

Bioenergie Altenhof versorgt „Das Dorf“

GASPOLTSHOFEN / Die Bioenergie Altenhof/H ist seit kurzem im Betrieb. 17 Landwirte aus Altenhof gründeten im Mai 2006 die Bioenergiegenossenschaft Altenhof/H. Mit dem Bau des Heizwerks wurde im September 2006 begonnen, die Inbetriebnahme erfolgte kurz vor Weihnachten. Eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen des Projektes war die Bereitschaft von Assista-Soziale Dienste („Das Dorf“) in Altenhof auf Heizen mit nachwachsenden Rohstoffen um-

zusteigen. Auch die Personnhäuser wurden ange-schlossen.

Die Baukosten wurden von EU, Land Oberösterreich und aus Eigenleistungen der Betreiber aufgebracht.

Im Endausbau sollen rund 300.000 Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden. Eine Ver-ringering des Co2- Aussto-ßes von 750 Tonnen wird da-durch erwartet. Die offizielle Eröffnung ist für den Som-mer geplant. Dann wird es einen Tag der offenen Tür geben.



Die neuen Energiewirte sind stolz auf ihre Anlage, mit der rund 300.000 Liter Heizöl eingespart werden können.

FOTO: RUNDSCHAU

OBMANN-WECHSEL

Musikverein. GASPOLTSHOFEN / Bei der Jahres-hauptversammlung des Musikvereins Gaspoltshofen am 12. Jänner im Gasthaus Schamberger legte Obmann Franz Baumberger sein Amt zurück. Zum neuen Obmann wurde Manfred Grausgruber gewählt. Der scheidende Obmann wurde aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenobmann er-nannt. Das Foto zeigt Ehrenobmann Franz Baumberger, Ob-mann Manfred Grausgruber und Kapellmeister Ing. Josef Söllinger (v. l.).

FOTO: MUSIKVEREIN



24.01.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

JUBILARE.

Helmut Mo-ser (60), Son-nenstraße 1, er war lang-jähriger Orts-berichter-statter in



Gaspoltshofen (Foto); Alois Weberberger (70), Hauptstra-Be 3.

24.01.2007

TRAGISCH / 39-jähriger Gaspoltshofener erlag Krebsleiden: Er hat gekämpft wie ein Löwe

Trauer um Familienvater

GASPOLTSHOFEN / Trauer und Erschütterung herr-schen in Gaspoltshofen. Der Familienvater Reinhard Brandstätter (39) erlag ver-gangenen Freitag seinem schweren Krebsleiden.

Vor vier Jahren diagnostizier-ten die Ärzte Hodenkrebs. An Arbeit – er war Mitarbeiter bei der Firma Gruber Ma-schinen in Gaspoltshofen – war nicht mehr zu denken. Auch seinen Lieblingssport Fußball – er war jahrelang ei-

ne Stütze der Gaspoltshofe-ner Kampfmannschaft – musste er aufgeben. Chemo-theraphie und vor allem auch die Sorge um seine Fa-milie änderten sein Leben. Unbändiger Wille und der Zusammenhalt in der Fami-lie gaben ihm die Kraft, wie-der gesund zu werden. Es schien, als wäre das Krebslei-den Vergangenheit. Einige Monate später stellten je-doch die Ärzte bei einer Rou-tinekontrolle die Diagnose



Reinhard Brandstätter

„Leukämie“. Der schon einmal duch-lebte Lei-densweg be-gann von Neuem. Hat-te er beim ersten Krebs-leiden noch die Kraft, die-ses mit Hilfe der Ärzte und mit seinem starken Willen zu überstehen, so kam es dies-mal anders. Am 18. Jänner

2006 bekam Reinhard eine Rückenmarkspende von sei-nem Bruder Günther. Für den Familienvater wiederum die Hoffnung, dass alles ein gutes Ende finden wird. Am 19. Jänner 2007, ein Jahr nach der Rückenmarkspen-de, hat er aber den Kampf gegen den Krebs verloren. Er hinterlässt seine Frau Petra und seine Kinder Rene (13) und Michelle (3). Sie leben in dem mit viel Liebe erbauten Haus in Obergrünbach.

30.01.2007

Gaspoltshofen bekommt letztes Sammelzentrum

GASPOLTSHOFEN. Der Bezirksabfallverband Grieskirchen wird in der südlichsten Gemeinde des Bezirkes sein vorläufig letztes Altstoffsammelzentrum errichten. Wenn alles glatt geht, könnte noch heuer die Eröffnung gefeiert werden.

VON MARTIN POVACZ

Der Standort steht noch nicht hundertprozentig fest. Es sieht aber ganz danach aus, als ob das Altstoffsammelzentrum am Gelände der ehemaligen Kläranlage in der Ortschaft Hub in Gaspoltshofen errichtet wird. „Die Gemeinde hat uns drei Standorte angeboten. Von der Erreichbarkeit und vom Platzangebot ist die alte Kläranlage aber derzeit sicher die optimalste Variante“, sagt Verbandssekretär Rudolf Pichler.

Rund 600.000 Euro werden in das Altstoffsammelzentrum in Gaspoltshofen investiert. 40 Prozent davon steuert der BAV bei, die Gemeinde stellt den Grund zur Verfügung und den Rest fördert das Land OÖ. Eine gute Investition, wie Bürgermeister Wolfgang Klinger überzeugt ist. „Es ist einfach wichtig, dass wir unserer Bevölkerung diesen Service anbieten können und die Menschen nicht mehr nach Weibern fahren müssen“, sagt Klinger. Der Ortschef freut sich auch über die beiden Arbeitsplätze, die dadurch in der ersten Phase in Gaspoltshofen geschaffen werden.



Foto: Wodicka

Noch heuer könnte das Altstoffsammelzentrum eröffnet werden.

Die Öffnungszeiten des Sammelzentrums werden sich an die bereits bestehenden angleichen. „Freitag wird der Haupttag, ebenso Montag Vormittag“, sagt Pichler. Je nach Bedarf, könnten die Zeiten angepasst werden.

Die Abfallsammelzentren haben sich aufgrund der großen Disziplin der Oberösterreicher

zu einem guten Geschäft entwickelt. „Es wird mehr als je zuvor gesammelt und trotzdem haben wir die Gebühren auf dem niedrigsten Niveau seit dem Start“, sagt Pichler. Mussten 1997 die Gemeinden im Bezirk Grieskirchen dem BAV noch 750.000 Euro zuschießen, sind es 2007 nur mehr 380.000 Euro.

05.03.2007

Gaspoltshofen

Hallenfußball-Ortsmeisterschaft:

Am Samstag, den 17. Februar fand die 22. Ausgabe der Hallenfußball-Ortsmeisterschaft statt. Teilnahmeberechtigt waren alle Vereine, Firmen und Stammische aus der Gemeinde Gaspoltshofen/Altenhof. Gespielt wurde um den Wanderpokal, gespendet von Baumeister Ing. Martin Kriechbaum. Im Finale gewann die Mannschaft „Danzler Wirt Senioren“ gegen „Schamberger's Taverne“ mit 3:2. Im kleinen Finale gewann der „Club 18“ nach einem Siebenmeterschießen ebenfalls mit 3:2 gegen „Benfica Altenhof“.



Hallenfußball-Ortsmeisterschaft in Gaspoltshofen Foto: privat

26.02.2007

Pensionist bei Gartenarbeit verunglückt

Sohn fand toten Vater: Im Innbach ertrunken

Nach vier Toten bei Waldarbeiten nun ein Opfer der Gartenarbeit: Ein tragischer Unfall kostete am Wochenende den Pensionisten Josef H. (77) aus Gaspoltshofen das Leben. Er hatte auf seinem Grundstück Laub und Kleinholz zusammengereicht, war dabei ausgerutscht und in den seichten Innbach gefallen. Dabei stürzte der Mann so unglücklich, dass er in dem Gewässer ertrank. Sein Sohn fand den toten Vater.

Der 77-jährige Josef H. hatte am Wochenende etwa einen Kilometer von seinem

Anwesen entfernt auf seiner Wiese am Ufer des Innbachs Laub und Kleinholz zusammengereicht. Dabei dürfte der Pensionist unbemerkt ausgerutscht sein. Er stürzte kopfüber so unglücklich in den an sich recht seichten Innbach, dass er hilflos ertrank.

„Der Bach ist nur knöchel- bis maximal kniehoch“, erklärt ein Polizist: „Aber vermutlich war der Mann durch den Sturz benommen oder ist bewusstlos geworden.“ Sein Sohn war nur kurz weg gewesen. Als er wieder zu dem Grundstück kam, suchte und fand er den toten Vater.

14.03.2007



Marderhund erlegt Ein acht Kilogramm schwerer Marderhund lief dem Jäger Karl Famler aus Gaspoltshofen vor die Flinte. Der Wildhund erinnert im Aussehen etwas an einen Waschbären und einen Fuchs. Es ist das erstmal, dass im Protokollbuch der Genossenschaftsjagd Gaspoltshofen ein Marderhund vermerkt werden konnte.

08.03.2007



Stefan Schoberleitner bietet riesige Auswahl an schönen Platten

IHR PARTNER IN SACHEN STEIN

„Schoberl-Pflasterungen“ heißt eine neue Firma in Gaspoltshofen, die sich als „Ihr Partner in Sachen Stein“ versteht. Firmenchef Stefan „Schoberl“ Schoberleitner (28) kommt aus einer in der Baubranche erfahrenen Familie und steht für besten Service und höchste Qualität. Schoberleitner bietet alles fix und fertig aus einer Hand an: von der Beratung über den Verkauf bis zur perfekten Ausführung.

Bei Stefan Schoberleitner findet man die ideale Lösung für Pflasterungen aller Art. Ob es nun um Einfahrten, Terrassen, Zugänge oder Schwimmbadumrandungen geht -

„Schoberl“ bietet wunderschöne Platten und tolle Muster an. „Der Kunde sucht sich bei uns sein Lieblingspflaster aus. Wir beraten ihn dabei fundiert und schauen, was wo dazu passt. Dabei können wir uns schon am Bildschirm anschauen, wie es aussehen soll. Dann wird das Pflaster vom Profi verlegt,“ erklärt Stefan Schoberleitner.

Am 17. März (9 - 16 Uhr) lädt „Schoberl“ zum Tag der offenen Tür. Dabei gibt es zu tollen Eröffnungsangeboten eine Jause und Getränke. Weitere Infos unter 0664/2003543 und im Internet unter www.schoberl-pflasterungen.at.

SCHOBERL

PFLASTERUNGEN

0664/2003543

E-Mail: office@schoberl-pflasterungen.at www.schoberl-pflasterungen.at

*Ihr Partner in
Sachen Stein.*



HERZLICH WILLKOMMEN zum
Tag der offenen Tür beim
„Schoberl“: Samstag, 17. März,
9 bis 16 Uhr in Gaspoltshofen
in der Hauptstraße 28.

Hauptschüler auf Archimedes' Spuren

GASPOLTSHOFEN. Was Technikern der Universitäten von Massachusetts und Arizona in den USA nicht gelungen ist, wollen die Hauptschüler beweisen. Nämlich, dass vor mehr als 200 Jahren Archimedes die römische Flotte mit Spiegeln versenkte.

Die Legende sagt, dass der antike griechische Mathematiker, Physiker und Ingenieur Archimedes von Syrakus (287 bis 212 v. Chr.) die herannahende römische Flotte über große Entfernungen in Brand steckte. Er soll Brennspiegel verwendet haben, mit deren Hilfe er das Sonnenlicht auf die Segel der angreifenden Schiffe konzentrierte. Diese gerieten in Brand und gingen unter.

"Wir haben bereits mehrere Versuche unternommen, aber es ist uns noch nicht gelungen, ein Segel in Brand zu stecken", sagt Alois Doppelbauer, Direktor der Hauptschule. Die Idee ist entstanden, nachdem an der Schule schon Solarkocher entwickelt wurden, die mittlerweile in mehreren Ländern der Erde im Einsatz sind. Auch dabei wird mit dem Prinzip der Bündelung der Sonnenwärme in einem schüsselförmigen Spiegel gekocht.

"Es ist nicht genau überliefert, welches Material Archimedes verwendet hat und wir wissen nicht genau, aus welchem Material die Segel waren und ob sie leicht brennbar waren", sagt Doppelbauer. Die Projektgruppe machte mehrere Versuche. Unter anderem in Catania/Süditalien, wo Gaspoltshofen eine Partnerschule hat.

Dort wurde ein Segel im Meer aufgebaut und versucht, die Sonnenkraft darauf zu bündeln. "Es ist sehr heiß geworden, zu brennen hat es leider nicht begonnen", sagt der Projektleiter. Aufgeben wollen die Gaspoltshofner nicht.

Sonne gegen feuchte Mauern

Die Sonnenkraft wird auch anders genutzt. Im Frühjahr und Sommer sollen nasse Wände und Kellermauern in der Schule mit Spiegeltechnik und Sonnenkraft trocken gelegt werden.

Mit Spiegeln und Sonnenkraft sollen Segel zu brennen beginnen. (privat)

ÖÖNachrichten vom 27.02.2007

09.03.2007

Autolenkerin (42) starb bei Zusammenstoß in Gaspoltshofen:

Nach Feuertragödie nun wieder tödlicher Unfall in Gefahrenkurve

Bereits das zweite Todesopfer an fast derselben Stelle ist in Gaspoltshofen zu beklagen: Dort, wo am 19. Februar eine 17-jährige Mitfahrerin in einem Unfallwrack verbrannte, schleuderte nun die 42-jährige Andrea Schubert aus Attnang-Puchheim in den Gegenverkehr. Sie erlag noch am Unfallort ihren Verletzungen.

Während Verona Rauscher damals nach einem Unfall im Auto verbrannte, konnte die zweite Mitfahrerin, Sabrina Obermair (18) aus Schörfling, vom Lenker aus den Flammen gerettet werden. Verbrennungsspezialisten kämpfen im Linzer

UKH noch immer um das Leben der jungen Frau.

Nun ist ein weiteres Todesopfer an dieser Stelle zu beklagen: Bei Regen wurde die gefährliche Rechtskurve für Andrea Schubert aus Attnang-Puchheim zur Todesfalle. Sie verlor die Kon-

trolle über ihren Wagen, krachte in den Minivan von Gerhard D. (50) aus St. Georgen bei Grieskirchen. Die Feuerwehr schnitt die Frau aus dem Wrack, aber für sie kam jede Hilfe zu spät.

Tödlicher Unfall auch in Linz: Dort wollte Erwin D. (80) mit seinem Rad eine Kreuzung queren, übersah das Vorrangzeichen und wurde vom Pkw einer 22-jährigen Linzerin erfasst.

ooe@kronenzeitung.at

12.02.2007



Jahreshauptversammlung des Chor Boundles aus Gaspoltshofen. Foto: privat

VERANSTALTUNG

Gaspoltshofen

Jahreshauptversammlung des Chor Boundles:

Bei der Jahreshauptversammlung des Chores „Boundles“ konnte Obfrau Elisabeth Famler neben den vollzählig erschienenen Chormitgliedern auch Bgm. Ing. Klinger begrüßen. Besonders erfreulich ist, dass immer wieder junge Leute dem Chor beitreten. Bei der Neuwahl des Vereinsvorstandes wurden Anni Bachinger und Berti Gaubinger neu in den Vorstand aufgenommen.

01.03.2007

JUBILARE. Ingeborg Grünbacher (85), Salfing 7; Pauline Schmalwieser (85), Hörmeting 8; Maria Steiner (80), Gartenstraße 10.

TODESFÄLLE. Maria Schachinger (94), Klosterstraße 12; Franz Höftberger (71), Kaiserfeld 20.

Wendelin Kammerer (81), Blumenweg. Foto: Grausgruber



22.02.2007



Clowns und Schlafmützen

GASPOLTSHOFEN / In den fünf Kindergartengruppen wurde ein tolles Faschingsfest zu den Themen Schlafmützen, Arche Noah, Zwerge, Bären und Clowns gefeiert. Im Bild die Gruppe der Clowns mit den Betreuerinnen Renate und Gerlinde. FOTO: GRAUSGRUBER

01.03.2007

UNFALL

Verstorben. GASPOLTSHOFEN / Altbauer Josef Hofmanninger (78), Baumgating 5, war vergangenen Samstag gegen 16 Uhr mit dem Zusammenrechen von Altholz und Laub auf einer Wiese beim Innbach beschäftigt. Dabei rutschte er aus und fiel über Böschung in den Innbach (Foto rechts) und ertrank. FOTO: GRAUSGRUBER



Unfallort: der Innbach in Gaspoltshofen. FOTO: GRAUSGRUBER

21.02.2007

FAST PRIVAT



Gerlinde Kaltenbrunner in der Mitte (az)

MULTIMEDIA-SHOW

Lustige Anekdoten

ALTENHOF/HAAG. Mehr als 400 Gäste kamen zu dem Multimedia-Vortrag der weltbesten Bergsteigerin, **Gerlinde Kaltenbrunner**, in den Raiffeisensaal in Altenhof. Veranstaltet hat den Abend der Rotary Club (RC) Haag. Dessen Präsident, **Thomas Prinz**, hat mit Kaltenbrunner gemeinsam den 8201 Meter hohen Cho-Oyu bestiegen.

Der Reinerlös der Veranstaltung kommt einem Projekt in Bhutan zugute, wo der Sanitärtrakt einer Klosterschule in der Hauptstadt Thimpu finanziert wird. Außerdem wird ein Teil des Geldes für therapeutisches Klettern mit Kindern verwendet.

Von ruhigen Russen und klugen Affen

Das Publikum staunte über die Abenteuer Kaltenbrunners auf den höchsten Bergen der Welt. Außerdem brachte die Sportlerin die Zuschauer mit ihren witzigen Anekdoten zum Lachen: Sie erzählte etwa von einem Russen, der einen Berg mit ihr bestieg und kein Wort sagte, oder von Affen, die sich Kaltenbrunners Kletterseile schnappten.

Begeistert waren auch **Martin Herbst** vom RC Saalfelden, **Marlene Muraier** vom Interact Club Ried/Haag und die Haager Rotarier **Helmut Hoheneder** und **Johann Baminger**. (az)

15.02.2007

22.02.2007

PORTRÄT / Ernst Petermandls Leidenschaft sind alte Schiffe

GASPOLTSHOFEN
ALTENHOF

Schiffsflotte liegt in Wohnung vor Anker

JUBILARE.

Hermann Meingassner (92), Holzling 12. (Foto: privat)



Maria Schächinger (93), Klosterstraße 12, Friederike Baldinger (97), Klosterstraße 19.

15.03.2007

GASPOLTSHOFEN
ALTENHOF

JUBILARE. Anton Oberndorfer (70), Kirchdorf 33; Franziska Schiemer (70), Altenhof/H. 3.

TODESFÄLLE.

Maria Döblinger (75), Obeltsham 12;

Rosa Maier (88); Unteraffnang 3. (Foto)



22.03.2007

GASPOLTSHOFEN
ALTENHOF

GEBOREN wurden Gertraud und Franz Holzinger eine Anna; Stefanie und Andreas Hoffmann, Hueb 21, eine Katharina.

JUBILARE. Josef Schrattecker (75), Unteraffnang 5; Marianne Kaser (75), Mühlberg 7. (Fotos: privat)



ÖVP-MOSTKOST am Sonntag, 25. März ab 9.30 Uhr im Gasthaus Greifeneder.

ÖAAB-PREISSCHNAPSEN am Freitag, 23. März ab 19.30 Uhr im Gasthaus Danzerwirt.

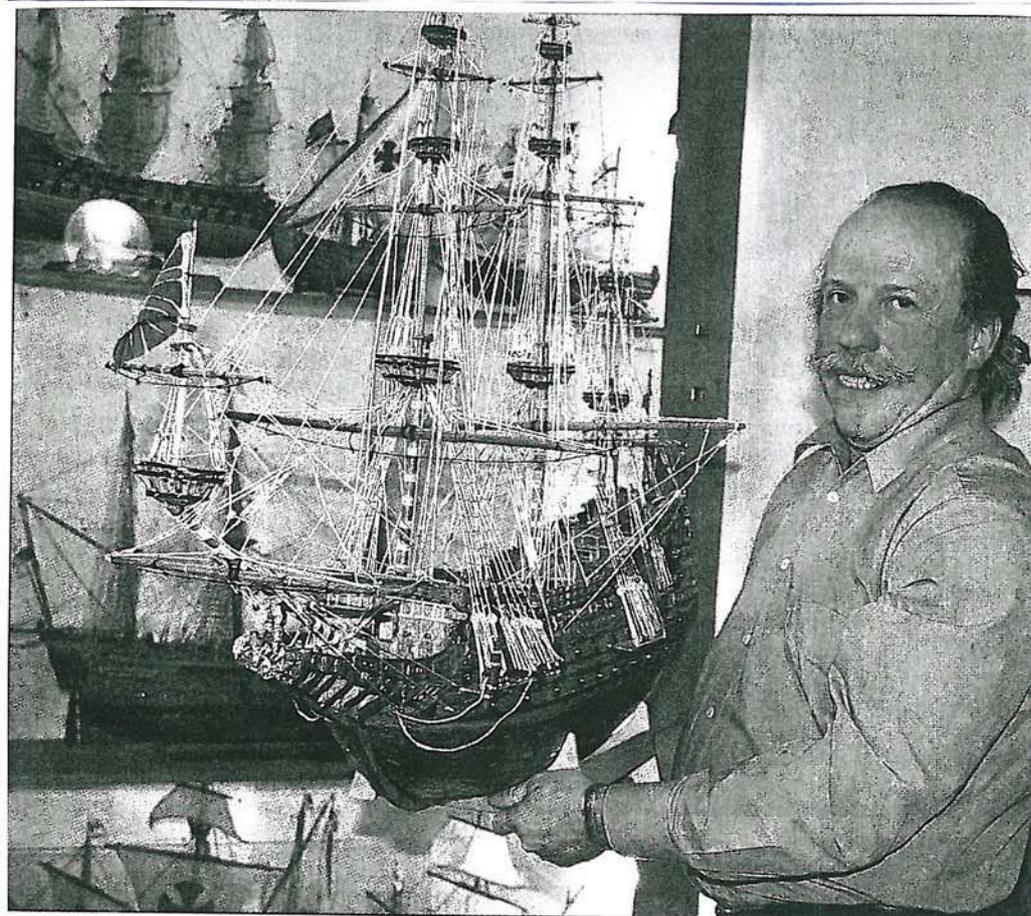
die im 30-jährigen Krieg vor Stockholm bei der Jungfernfahrt gesunken ist. Beschäftigt hat ihn jahrelang auch die Flotte von Christoph Columbus. Die „Santa Maria“ hat er gleich vier Mal gebaut. „Ich interessiere mich auch sehr für die Geschichte der Schiffe und die damalige Zeit. Informiere mich in Büchern und im Internet. Und ich reise auch viel.“

Von Gaspoltshofen nach Sizilien per Rad

Und dann ist er meist mit dem Rad über weite Strecken unterwegs. „Ich bin den Jakobsweg gefahren, und letztes Jahr bin ich von Gaspoltshofen nach Sizilien geradelt“, erzählt der Vater zwei-

er Töchter. Dann fährt er im Schnitt am Tag 130 Kilometer, immer allein. „Ich brauche das einfach, um an meine Grenzen zu gehen. Solange ich das Meer sehe, ist das Radeln keine Überwindung, da gibt es immer etwas zu sehen, und außerdem kommt man mit vielen Menschen ins Gespräch“, sagt Petermandl. Er fährt auch immer die Häfen an, um interessante Schiffe zu entdecken.

„Ich war lange in der Gastronomie und jetzt in der Versicherungsbranche tätig. Mir ist das Handwerkliche einfach abgegangen. Bei den Schiffen sehe ich einfach das Ergebnis meiner Arbeit“, erklärt Petermandl, der auch politisch für die SPÖ aktiv ist, seine Leidenschaft.



Ernst Petermandl zeigt hier stolz sein größtes je gebautes Modell-Schiff, die „Sovereign of the seas“. Das Schiff wurde in England 1628 gebaut.

FOTO: RUNDSCHAU

15.03.2007

KÜNSTLER IM PORTRÄT / Jazz-Pianist Martin Gasselsberger und seine neue Trio-CD

Karriere von daheim aus

KÜNSTLER
im
PORTRÄT

GASPOLTSHOFEN / Wenn das Martin-Gasselsberger-Trio „mg3“ am Samstag, 17. März, 20 Uhr, sein brandneues Album im Spielraum Gaspoltshofen vorstellt, ist dessen Titel „any place but there“ nicht wörtlich zu verstehen. Handelt es sich doch um ein Heimspiel des Pianisten mit seinen Mitstreitern Roland Kramer (Bass) und Gerald Endstrasser (Schlagzeug). Es ist die dritte CD des Gaspoltshofners, der sein „mg3“ seit 2001 betreibt. Nach dem Studium in Wien arbeitet der 27-Jährige zurzeit an seiner Diplomarbeit, die sich mit „Jazz und Populärmusik an oberösterreichischen Musikschulen“ auseinandersetzt. Gasselsberger weiß, wovon er schreibt, schließlich unterrichtet er selbst an den Landesmusikschulen Gaspoltshofen und Kirchdorf. Die Trio-Mischung aus Jazz, Soul und Pop, die tief im



Martin Gasselsberger bei der Arbeit am Klavier. FOTO: PRIVAT

Blues wurzelt, versteht der Klavierspieler nicht als Spezialistenmusik, sondern auch als geeignet für Neu- und Quereinsteiger. „Es soll in erster Linie Spaß machen, diese Musik zu spielen und ihr zuzuhören“, verrät er im RUNDschau-Gespräch sein Credo. „Im Idealfall decken sich meine Bedürfnisse und die des Publikums!“ Neben dem

Schwerpunkt auf sein Trio legt Martin Gasselsberger auch Wert auf die Mitwirkung im Trio „three-some“ (mit Bernhard Berger und Thomas Deutsch), in „Sir Oliver Mally's Blues Destillery“ und in Duos mit den Sängerinnen Diana Jirkuff & Petra Linecker und mit dem renommierten Saxofonisten Klaus Dickbauer. Die Aufnahmen zur aktuel-

len CD wurden in Molln bei ATS-Records bewerkstelligt, der Gaspoltshofner Künstler Christoph Herndler gestaltete das Cover, vertrieben wird das gute Stück von der Extra-Platte.

Die Zukunftspläne des Pianisten liegen auf der Hand: ein größerer Bekanntheitsgrad – und das, wenn möglich, von Gaspoltshofen aus. Der Auftritt mit Klaus Dickbauer bei den Gmundner Festwochen und das kommende mg3-Konzert bei Paul Zauners „Inntöne“-Festival sollten dem anvisierten Ziel nicht hinderlich sein.

Überdies sind für den Herbst eine Duo-Platte mit Petra Linecker sowie – das Um und Auf für Klavierkünstler – eine Solo-CD geplant.

ANDREAS FELLINGER

„mg3“-Tournée

- 17. März, Spielraum Gaspoltshofen
- 23. März, Rossstall Lambach
- 24. März, Count Davis Linz
- 26. April, Musikwerkstatt Wels
- 9. Mai, Kulturkeller Leibnitz
- 26. Mai, „Inntöne“-Festival (Diersbach)

„Im Idealfall decken sich meine Bedürfnisse und die des Publikums.“

MARTIN GASSELSBERGER

15.03.2007

LOKAL AUGENSCHHEIN / Streckenausbau und 70 km/h-Beschränkung sollen kommen

Tote klagen an: Straße wird jetzt entschärft

GASPOLTSHOFEN / Zwei tote Autolenkerinnen sind zwei zu viel. Jetzt soll der gefährliche Streckenabschnitt an der B 135 bei Gaspoltschhofen entschärft werden. Am vergangenen Montag fand ein Lokalaugenschein der Bezirkshauptmannschaft, der Polizei und zweier Sachverständiger der Abteilung Verkehrstechnik statt. Ein Bündel von Maßnahmen wird diskutiert.

Bündel von Maßnahmen

„Straßenbauliche Maßnahmen wie Linien- und Niveau-korrektur der Straße und eine Verbesserung des Belags müssen im Vordergrund stehen. Als flankierende Maßnahme könnte eine 70er-Beschränkung über einen längeren Streckenabschnitt kommen“, sagt Mag. Heinz Raab, Leiter der Verkehrsabteilung bei der Bezirkshauptmannschaft. Er möchte jedoch den Sachverständigen der Abteilung Verkehrstechnik beim Land Oberösterreich noch nicht vorgreifen. Das Gutachten soll in wenigen Tagen fertig sein.

Tempolimit allein ist zu wenig

Die Kritik, die Behörde hätte zu spät reagiert, lässt Raab nicht gelten. „An der Stelle, wo die beiden Frauen verun-



In diesem Wrack starb die 42-jährige Frau aus Attnang Puchheim.

FOTO: GRAUSGRUBER

glückt sind, waren in den vergangenen fünf Jahren keine Unfälle, im weiteren Verlauf sind sehr wohl viele Unfälle passiert und da haben wir Maßnahmen wie Verbreiterungen, Markierungen und Warnhinweise gesetzt“, sagt Raab.

Von einer Geschwindigkeitsbeschränkung alleine hält der Verkehrsexperte wenig. „Wenn wir Geschwindigkeitsbeschränkungen erlassen, machen wir Vorher- und Nachher-Überprüfungen. Leider zeigt sich, dass sich oftmals nichts oder sehr we-

nig am Fahrverhalten ändert“, sagt Raab. Die Leute fahren einfach zu schnell. Der erlaubte 100er an der Todesstrecke sei außerdem nur bei optimalen Fahrverhältnissen erlaubt. Angepasstes Fahrverhalten ist vorgeschrieben und das würde jeder bereits beim Führerschein lernen.

Unfallorte lagen nur 50 Meter entfernt

Wie in der RUNDSCHAU berichtet, starben binnen zwei Wochen zwei Frauen auf der B

135. Die Unfallorte lagen nur rund 50 Meter voneinander entfernt. Vor rund drei Wochen verbrannte ein 17-jähriges Mädchen hilflos im Auto, am vergangenen Donnerstag starb eine 42-jährige Frau, nachdem sie bei nasser Fahrbahn in den Gegenverkehr geschlittert war.

Jene 18-jährige Frau, die beim Unfall vor drei Wochen schwerst verletzt wurde, schwebt noch immer in Lebensgefahr. Fast 90 Prozent ihrer Hautoberfläche sind verbrannt.

MICHAELA KRENN-AICHINGER



Im Bereich der Abzweigung des Güterweges Kronleithen ereigneten sich die beiden tödlichen Unfälle.

Fotos: map

Zwei Tote innerhalb weniger Tage: BH prüft Tempolimit an der B 135

GASPOLTSHOFEN. Zwei Todesopfer innerhalb weniger Tage klagen an. Die gefährliche Unfallstelle an der B 135 kurz nach der Ortsdurchfahrt wird nun vielleicht entschärft.

Die B 135 zwischen der Ortstafel Gaspoltshofen und der Ortschaft Höft Richtung Grieskirchen ist seit vielen Jahren Schauplatz von schweren Unfällen. Höhepunkt der traurigen Bilanz sind zwei Frauen, die innerhalb weniger Tage fast an der gleichen Stelle ihr Leben lassen mussten. Vor knapp drei Wochen verbrannte ein 17-jähriges Mädchen in einem Unfallwrack. Vergangenen Donnerstag kam eine 42-jährige Frau aus Attnang-Puchheim ums Leben, nachdem sie auf nasser



Erinnerung an eines der Opfer.

Fahrbahn mit ihrem Auto in den Gegenverkehr geschleudert war. Die tragischen Unfälle konnten dazu führen, dass

die berüchtigte Strecke nun vielleicht mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung entschärft wird. Bei der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen wurde am Freitag bestätigt, dass darüber nachgedacht wird, in diesem Bereich der Gallsbacher Bundesstraße von Sachverständigen ein mögliches Tempolimit prüfen zu lassen.

Anrainer fürchten sich

Eine Maßnahme, die von immer mehr Anrainern gefordert wird. Konkret geht es dabei um die Kurve bei der Abzweigung des Güterweges Kronleithen. Dort wurde vor etwas mehr als zwei Jahren eine Abbiegespur errichtet, da es immer wieder zu gefährlichen Auffahrunf-

ällen gekommen war, wenn Fahrzeuglenker wegen des Gegenverkehrs in der Kurve stehen bleiben mussten. „Wir haben uns zuerst über die Abbiegespur sehr gefreut. Jetzt ist es aber zum Fürchten. Immer mehr Autofahrer, die Richtung Gaspoltshofen fahren, sind zu schnell unterwegs, schneiden die Kurve und kommen auf der Abbiegespur daher“, sagt ein Bewohner in Kronleithen.

Eine ständige Gefahrenquelle, die aber laut Gaspoltshofens Feuerwehrkommandant Franz Oberndorfer nicht die einzige ist: „Auf der gesamten kurvigen Strecke zwischen Gaspoltshofen und Höft müssen wir immer wieder zu schweren Unfällen ausrücken“, sagt Oberndorfer. (map)

Das Landesehrenkreuz in Gold mit Schwertern wurde Schriftführer Helmut Moser, der seit 40 Jahren diese Funktion ausübt, überreicht. Das Landesverdienstkreuz in Silber erhielten Maximilian Ehrengrubler, Rudolf Baur und Alois Voraberger.

Mit dem Landesverdienstkreuz in Bronze wurde Josef Mühlböck und mit der Verdienstmedaille in Gold wurden Rudolf Fattinger und

Anton Famler ausgezeichnet. Hauptreferent war Bezirksobmann-Stellvertreter Horst Hamedinger aus Rottenbach.

Am Bild: die Geehrten mit Bezirksobmann-Stv. Horst Hamedinger (2.v.r.), Obmann Josef Mair (rechts) und Bgm. Ing. Wolfgang Klinger (2.v.l.)

Foto: privat



16.03.2007

Unfalltragödien forderten drei Menschenleben, jetzt setzt man endlich Maßnahmen:

Todeskurve wird nun entschärft

Offenbar muss immer erst Blut fließen, bis Gefahrenstellen im Straßenverkehr entschärft werden: In einer bei Einheimischen berüchtigten Kurve auf der B 135 in Gaspoltshofen starben in den letzten zwei Jahren drei Menschen, erst vor drei Tagen verunglückte, wie berichtet, Andrea Schubert (42). Nun sollen Maßnahmen folgen.

„Es handelt sich um eine übersichtliche Stelle“, meint zwar der Grieskirchner Bezirkshauptmann Paul Gruber. Ganz so harmlos kann

die Kurve auf der B 135 in Gaspoltshofen aber nicht sein. Schließlich verunglückte dort bereits vor zwei Jahren die dreifache Mutter

Margit Schürz (40) mit dem Motorrad, vor zwei Wochen verbrannte Verona Rauscher (17) nach einem Unfall im Auto, die Mitfahrerin Sabrina Obermair (18) schwebt in Lebensgefahr. Und erst vor drei Tagen starb Andrea Schubert (42) bei einem Frontalcrash.

„Es gibt am Montag einen Lokalausgleich mit

Paul Gruber und dem Grieskirchner Verkehrsreferenten Hans Schlosser – dann wird entschieden, wie wir diese gefährliche Kurve entschärfen können“, verspricht nun der Gaspoltshofner Bürgermeister Wolfgang Klinger. Im Gespräch

VON JASMIN GADERER



Aus diesem Autowrack barg die Feuerwehr Gaspoltshofen Andrea Schubert (42, kl. Bild) – doch für die Frau kam jede Hilfe zu spät.

Foto: FF Gaspoltshofen, Repr: Markovsky

ist eine Erweiterung des Kurvenradius, außerdem soll für bessere Übersicht das Umland abgegraben werden. Aber man habe bereits nach dem Unfall vor zwei Jahren reagiert und einen neuen Belag auf der holprigen B 135 machen lassen, verteidigt sich Klinger. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung hält er für sinnlos: „Viele Lenker fahren einfach zu riskant!“



Verena Rauscher (17) verbrannte hilflos im Wagen.

Repro: Hannes Markovsky



Sabrina Obermair (18) erlitt schwerste Verbrennungen.

Repro: Hannes Markovsky



Kommentar
von Martin Povacz

Halbherzig

Nach dem Unfalltod von zwei Frauen wird entlang der Gallspacher Bundesstraße im Gemeindegebiet von Gaspoltshofen jetzt eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf einer Strecke von rund 1,5 Kilometern installiert (Bericht Seite 36). Diese beiden Unfälle sind damit der Anlass, dieses Straßenstück zu entschärfen. Ob damit die Gefahr schwerer Unfälle gebannt ist, bleibt aber abzuwarten.

„Todeskurve“ entschärft, Gefahr bleibt aber.

29.03.2007

Denn freiwillige Helfer haben schon mehrfach darauf hingewiesen, dass nicht nur die „Todeskurve“ kurz nach dem Ortsende Gaspoltshofen ein Risikofaktor ist. Entlang der Strecke bis zur Ortschaft Höft, bei der Abzweigung Richtung Aistersheim, müssen die Einsatzkräfte immer wieder ausrücken, um nach schweren Unfällen zu Hilfe zu eilen. Diese Gefahrenstelle in das Tempolimit miteinzubeziehen, dazu konnten sich die Verkehrsexperten nicht durchringen. Hoffentlich muss nicht wieder jemand sein Leben lassen, damit auch dort die Unvernünftigen eingebremst werden.

E-Mail: m.povacz@nachrichten.at

01.03.2007

GASTRONOMIE / Caterer Lars Boje übersiedelt in das ehemalige Gasthaus Söllinger

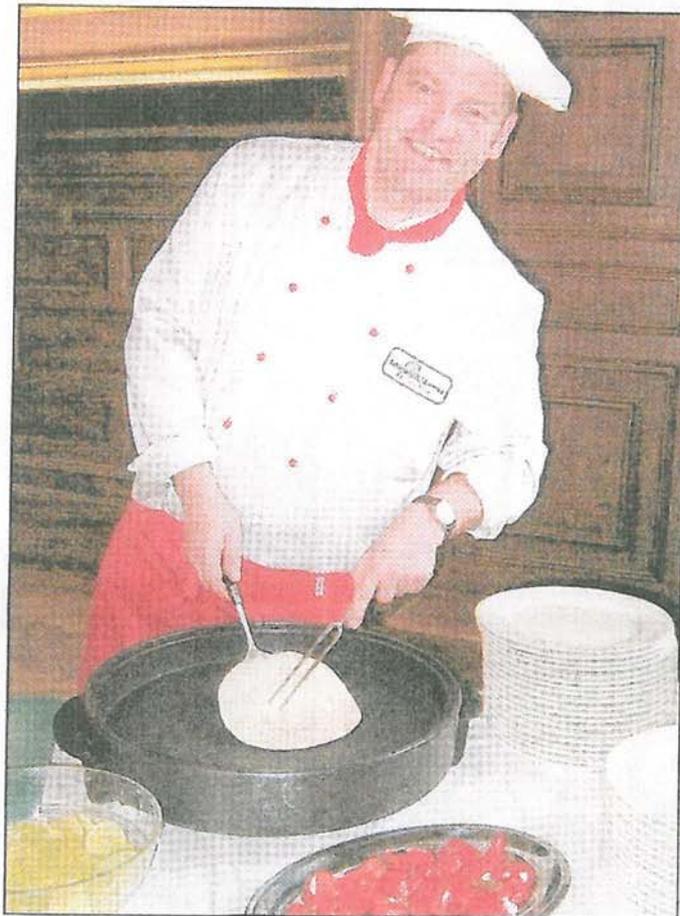
Altes Gasthaus wird zum Catering-Standort

GASPOLTSHOFEN / Ein „frischer Wind von der Nordsee“ belebt ab März die örtliche Gastro-Szene: Koch und Caterer Lars Boje, der aus Buxtehude (Nähe Hamburg) stammt und sich selbst als „Sohn der Nordseeküste“ bezeichnet, verlagert seinen Catering-Standort vom Grieskirchner Schloss Parz nach Gaspoltshofen. Er zieht in das von Vizebürger Johann Voraberger (ÖVP) gekaufte ehemalige Gasthaus Söllinger ein.

„Ich organisiere Caterings für bis zu 2000 Personen.“

LARS BOJE

„Mit der Küche und Logistik und dem Catering kann ich bis zu 2000 Personen bedienen“, erzählt der 36-jährige Boje, der weiterhin Catering in ganz Oberösterreich betreiben will. Auch sein Logo



Lars Boje bei einem seiner Catering-Einsätze.

FOTO: BOJE

wurde geändert, Boje steht nun unter dem Motto „Geschmeckern zu Diensten.“

Drei Jahre lang hatte er seinen Catering-Standort im Schloss Parz innegehabt. Das Konzept sei aber nicht ganz aufgegangen, im Gasthaus Söllinger habe er zum Beispiel weitaus mehr Platz zum Arbeiten. Auch für den haus-eigenen Veranstaltungssaal mit 450 Plätzen ist Boje ab Herbst mitverantwortlich. Boje ist 1994 aus seiner Heimat der Liebe wegen nach Grieskirchen gekommen. Zuvor hat er als Schiffskoch die Weltmeere umsegelt. Vizebürgermeister Johann Voraberger (ÖVP), der das zuvor sieben Jahre lang leergestandene Gasthaus Söllinger Ende des Vorjahres erwarb, freut sich über seinen ersten Mieter. „Wunderbar“, sagt er, „das ganze Projekt läuft bisher sehr harmonisch ab.“ Derzeit werde noch an einem professionellen Konzept für das ehemalige Gasthaus gearbeitet. Auch Fremdenzimmer und eine Bushenschank sollen entstehen. „Fix ist derzeit, dass wir am 30. September aufsperrn“, lässt Voraberger schon einmal wissen.

MARIA KAPELLER

28.03.2007



Vier weitere Jahre Mit Ingrid Schöppl-Stritzinger an der Spitze wird der Wirtschaftsbund Gaspoltshofen seinen Weg für weitere vier Jahre fortsetzen. Ihr zur Seite stehen Stellvertreter Franz Schwarzböck und Schriftführer Josef Vormai. Foto: Vizebürgermeister Johann Voraberger, Obfrau Ingrid Schöppl-Stritzinger und WB-Bezirksobmann Dr. Georg Spiegelfeld (v. li.).

29.03.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

JUBILARE. Josef Seidermann (90), Unteraffnang 14. Katharina Mallinger (90), Klosterstraße 12 (Foto: Grausgruber).



Anna Flixeder (90), Klosterstraße 12.

FRÜHJAHRSKONZERT des Musikvereins Gaspoltshofen am Sonntag, 1. April um 19.30 Uhr in der Turhalle der VS.

05.03.2007

Neue Kompostieranlage wird in einer Halle sein

GASPOLTSHOFEN. Die Kompostieranlage in der Gemeinde wird in Zukunft in einer Halle betrieben. Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom Donnerstag wird Bioabfall bald im Ortsteil Föching zu Humus verarbeitet werden.

VON MARTIN POVACZ

Wilhelm Graf wird die Kompostieranlage in seinem ehemaligen Puten- und Schweinestall betreiben. Mehr als 1200 Quadratmeter stehen dafür unter Dach zur Verfügung. Das ist mehr Platz als von den Behörden gefordert. „Es war ein einstimmiger Grundsatzbeschluss, dem Vorschlag des Bezirksabfallverbandes zu folgen und Wilhelm Graf zu beauftragen“, sagt Bürgermeister Klinger. Donnerstag war der Gemeinderat mit der Neuvergabe befasst.

Nun geht es darum das Projekt im Detail auszuarbeiten und umzusetzen. „Natürlich werden wir darauf achten, dass die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden“, sagt Rudolf Pichler,

Chef des Bezirksabfallverbandes Grieskirchen. Der neue Betreiber Graf wird sich dem Behördenverfahren unterziehen müssen, bevor er dann einen Vertrag mit der Gemeinde abschließen kann.

Kaum Geruchsbelästigung

Das Besondere an der Anlage wird sein, dass sie vollständig unter Dach betrieben werden wird. „Das bringt natürlich enorme Vorteile“, sagt Graf und freut sich über den Zuschlag. Der Landwirt geht davon aus, dass dadurch eine mögliche Geruchsbelästigung praktisch ausgeschlossen werden kann. „Zu stinken beginnt es ja eigentlich nur, wenn etwas verfault“, sagt Graf. Durch die Verarbeitung des Bioabfalles in der Halle seien die Komposthaufen aber vor Regen und Nässe geschützt und damit ein wichtiger Risikofaktor für den Beginn eines Fäulnisprozesses ausgeschaltet. „Wir brauchen in der Halle die Haufen dadurch auch nicht abzudecken“, sagt Graf.

Der Gaspoltshofner Landwirt

geht davon aus, dass es zwischen den beiden Standorten einen nahtlosen Übergang geben wird. „Wagner wird bis zum Ende des Vertrages seine Anlage auslaufen lassen. Und wir können hoffentlich in der Zeit schon starten“, sagt Graf. Sein Optimismus basiert darauf, dass die Halle bereits besteht und aus Sicht von Graf sich die Investitionen in Grenzen halten werden.

Der bisherige Betreiber der Kompostieranlage, Gerold Wagner, hat vor einigen Wochen die Gemeinde informiert, dass er den Vertrag kündigen wird. Wagner hat gemeinsam mit Partnern eine Biogasanlage errichtet und widmet sich ganz diesem Projekt. Im Juni läuft der Vertrag aus. Daraufhin wurde die Anlage neu ausgeschrieben. Drei Landwirte haben sich beworben. „Wir haben diese drei Standorte dem Bezirksabfallverband gemeldet“, sagt Gaspoltshofens Bürgermeister Wolfgang Klinger. Die Bezirksbehörde reihte die Bewerbung von Wilhelm Graf in Föching an erster Stelle.

14.03.2007

Gasselsbergers Klangschönheiten auf CD

GASPOLTSHOFEN. Gediegene Klangschönheiten und jazzige Grooves passen zusammen. Das beweist der Gaspoltshofner Pianist Martin Gasselsberger mit seiner neuen CD „Any Place But There“.

Auf seiner dritten CD-Produktion mit seinem Trio „mg3“ (Martin Gasselsberger Trio) erschuf er einerseits Instrumentalstücke, die er mit wenigen Noten und einem differenzierten Anschlag ruhig und geheimnisvoll aus seinem Flügel zaubert. Zum anderem kocht das Trio richtiggehend, wenn Gasselsberger souljazzig über den treibenden Rhythmen von Bassist Roland Kramer und Schlagzeuger Gerald Endstrasser improvisiert.

Interpretiert werden ausschließlich Kompositionen von Gasselsberger.

„Es ging mir bei den aktuellen Kompositionen und Albumauf-



Martin Gasselsberger spielt am 17. März mit seinem Trio „mg3“ im Spielraum Gaspoltshofen.

nahmen darum, das Spannungsfeld zwischen meinem Nach-Innen-Hören und Nach-Außen-Drängen spürbar zu machen“, erklärt der Pianist: „Der Platz, wo

das passiert, ist meine momentane Entwicklung – eine Zwischenstation in dieser ganz persönlichen Besinnung und in meinem Auf- und Ausbrechen in die

weiten Räume der internationalen Musikwelt“. Live zu hören ist das Trio „mg3“ am Samstag, 17. März, um 20 Uhr im Spielraum Gaspoltshofen.

Biologisch aber nicht teurer: Sparen beim Fleisch, dafür mehr Gemüse

GASPOLTSHOFEN. Knapp 40 Prozent aller in der Küche des Bezirksalten- und Pflegeheimes verwendeten Lebensmittel sind von Biobauern. Damit ist das Heim in Gaspoltshofen oberösterreichweit ganz vorne dabei.

Begonnen hat im Jahr 2000 alles damit, dass der damalige Milchlieferant, Küchenchef Manfred Ecker, das Heim vor die Tatsache gestellt hat, nur noch einmal wöchentlich zu liefern. Daraufhin schaute sich Ecker um neue Lieferanten um und landete schließlich bei einem Biobauern aus der Gemeinde, der bis heute die gesamte Milch liefert.

„Unsere Bewohner kommen oft geschwächt und mit dem einen oder anderen Leiden. Da ist gesunde Ernährung besonders wichtig“, sagt Rupert Doplbauer, Leiter des Bezirksaltenheimes. Heute werden neben der Milch sämtliche Milchprodukte wie Käse, Joghurt oder Topfen biologisch eingekauft. Bei Gemüse, Kartoffeln oder Eiern wird ebenfalls auf biologischen Ursprung geachtet. Zum Teil kommt auch Biofleisch auf den Tisch.

Die höheren Kosten für die Bio-Qualität kompensiert die Heim- und Küchenleitung, durch die Umstellung des Spei-



Küchenchef M. Ecker (v.l.), BH P. Gruber, LAbg. M. Wageneder, Heimleiter R. Doplbauer Foto: map

seplanes. Dabei wurde der Fleischverbrauch reduziert, vermehrt Rücksicht auf saisonale Angebote genommen und auch möglichst viel selbst produziert. „Im Winter kaufen wir beispielsweise kaum noch Tomaten. Dafür haben wir am Salatbuffet als Farbkontrast rote Rüben“, sagt Ecker.

Insgesamt rund 100.000 Euro gibt das Heim pro Jahr für den Einkauf von Lebensmitteln aus. 38,5 Prozent davon sind reine Bioprodukte.

„In Gaspoltshofen wurde das so weit perfektioniert, dass das Heim heute auch in der Wirtschaftlichkeit zu den besten in Oberösterreich gehört“,

sagt Bezirkshauptmann Paul Gruber. Rund 20.000 Euro bleiben bei den Bauern in der unmittelbaren Umgebung.

„Laut einer neuen Studie ist ein Bioanteil von 20 bis 25 Prozent ohne erhebliche Mehrkosten für alle machbar“, sagt Maria Wageneder, Landtagsabgeordnete der Grünen. (map)

16.03.2007

29.03.2007

IN KÜRZE

Auszeichnung. GASPOLTSHOFEN / Beim Landeswettbewerb „Prima la musica“ erspielte Susanne Hofinger (Klasse Werner Fait, LMS Gaspoltshofen) auf der Oboe einen ersten Platz. Michael Meisinger (Klasse Ali Angerer, LMS Gaspoltshofen) wurde auf der Tuba mit einem ersten Preis mit Auszeichnung und der Entsendung zum Bundeswettbewerb nach St. Pölten belohnt.



Fahrräder fit für den Frühling Foto: Grüne

RÄDER GESAMMELT

Alles läuft rund

GASPOLTSHOFEN. 50 Fahrräder unterzogen Mitarbeiter von Pro mente und das Team von Josef Vormair dem von den Grünen organisierten Gratis-Fahrradcheck. Obmann Hans Schörkhuber übergab Pro mente auch 20 alte Fahrräder, die nun repariert werden.

02.04.2007

20.03.2007

FIRMENERÖFFNUNG

„Schoberl“ pflastert neuen Weg

GASPOLTSHOFFEN. Er sei kein Mann der großen Worte, aber was er sich vorgenommen habe, das ziehe er durch, sagte **Stefan Schoberleitner** in seiner Rede. Am Wochenende eröffnete der Neo-Unternehmer in Gaspolts-hofen einen Betrieb.

Mit „Schoberl Pflasterungen“ knüpft der gelernte Optiker an eine alte Familientradition an. Seit Generationen sind die Schoberleitners in der Baubranche tätig. In den Räumen des ehema-ligen Uni-Marktes im Ortszen-

trum richtete der Jungunterneh-mer mit seiner Frau **Dagmar** ei-nen Schauraum ein.

Zur Einweihung des neuen Geschäftes kamen zahlreiche Gäste und ehemalige berufliche Wegbegleiter. **Rudolf und Man-fred Danner, Josef Frischmuth** vom Autohaus Ford Danner, wo der von allen „Schoberl“ gerufe-ne mehrere Jahre als Autover-käufer tätig war. Mit **Maria Baumgartner, Andrea Unterstei-ner, Tante Ingrid Haslinger, Maria Povacz, Gemeindeärztin Elisa-**

beth Tockner und Wirtschafts-bundobfrau **Ingrid Schöppl-Stritzinger** war die weibliche Un-ternehmerschaft stark vertreten.

Bürgermeister **Wolfgang Kling-er**, Vizebürgermeister **Hans Voraberger** und zahlreiche Ge-meinderäte waren ebenfalls ge-kommen.

Für einen stimmungsvollen Abend sorgten Pianist **Martin Gasselsberger** und Sänger **Klaus Niederhuber**. Die Kollegen vom Musikverein stellten sich mit ei-nem Ständchen ein.



Die Schoberleitners und gut gelaunte Gäste bei der Eröffnung von „Schoberls Pflasterungen“. Foto: map

Solist Eras Baumgartner singt „Là ci darem la mano“ aus „Don Giovanni“.



28.03.2007

Musikalische Vielfalt

GASPOLTSHOFFEN. Das Jugend-orchester und die Musikkapelle spielen am Sonntag, 1. April, um 19.30 Uhr beim gemeinsamen Frühjahrskonzert in der Turn-halle auf.

Das Konzert wird vom Jugendor-chester unter der Leitung von Katharina Polly eröffnet. Im An-schluss bietet das Blasorchester unter der Leitung von Kapellmeis-ter Josef Söllinger ein breitgefä-

chertes Programm. Der „Ein-zugsmarsch“ von Johann Strauß und „Non piu andrai, farfallone amoroso“ von Wolfgang Amadeus Mozart sind ebenso wie die Polka „Sorgenbrecher“ und ein Medley von Bryan Adams zu hören. Als Solisten treten Eras Baumgartner und Heidi Söllinger auf.

**So, 1. April, 19.30 Uhr
Turnhalle Gaspoltshofen**

03.04.2007

Mit Biogasanlage auch zum Klimabündnis

GASPOLTSHOFEN. Die Marktgemeinde ist die jüngste Klimabündnisgemeinde Oberösterreichs.

Die offizielle Eröffnung der Biogasanlage diente als Rahmen. Umweltlandesrat Rudi Anschober überreichte Bürgermeister Wolfgang Klinger und dem Obmann des Umweltausschusses im Gemeinderat, Josef Falkner, die Urkunde.

Dass die Gemeinde aufgenommen wurde, verdankt sie zahlreichen

Landwirten. Eine Genossenschaft betreibt ein Hack-schnitzelheizwerk. Fünf Landwirte haben gemeinsam eine Biogasanlage errichtet. Rund 1300 Haushalte können mit Strom versorgt werden. Dazu kommt Wärmeenergie für die Fernwärme. Rund zwei Millionen Euro wurden in die Anlage investiert, die durch den stark geförderten und auf 13 Jahre gesicherten Einspeisetarif in knapp neun Jahren wirtschaftlich sein soll. (map)



LR Anschober (l.) übergibt die Klimabündnistafel. Foto: map

04.04.2007



„No Rain“ bringt Woodstock-Stimmung ins Santonio. Foto: No Rain

Woodstock im Santonio

GASPOLTSHOFEN. „No Rain“, die Band, die Jung und Alt begeistert, spielt am Samstag, 7. April, ab 21 Uhr im Santonio. Die Band hat sich primär auf Coverversionen spezialisiert. Im Mittelpunkt von „No Rain“ steht die Musik rund um das Festival „Woodstock“. Ab sofort ist im Santonio wieder „Eiszeit“ mit dem „Hausruck Mili Eis“ aus Wolfsegg angesagt; der Genuss von natürlichem Eis ohne Zusatzstoffe. Es gibt auch wieder frische Salat-Kreationen, und ab 18. April

findet jeden Mittwoch und Donnerstag ab 17 Uhr eine „After Work Party“ mit einem „All you can eat-Buffer“ statt. Um 8,50 Euro gibt's so viel Essen wie man will. Santonio, Hauptstraße 16, Gaspolts-hofen, Tel. 07735 / 81644. Anzeige



04.04.2007



Das wertvollste Gut schenken

ALTENHOF. Anderen Menschen helfen und zugleich sich selbst etwas Gutes tun: Das ist die Basis für ehrenamtliche Hilfe. Ehrenamtliche Helfer von „assista“ sind Menschen, die ihr wertvollstes Gut – ihre Zeit und ihre Fähigkeiten – mit anderen teilen wollen. „assista“ bietet dieses Service am Standort Altenhof und im Bezirk Vöcklabruck an.

Die Helfer sind in den verschiedensten Freizeitbereichen tätig. Sie begleiten bei Einkaufsfahrten, Kinobesuchen oder Konzerten etc. Vor allem aber haben sie Zeit, sich auf die Bedürfnisse des Einzelnen einzustellen.

„assista“ bietet eine entsprechende Einschulung und Begleitung. Denn: Ehrenamtliche Arbeit soll beide beschenken: Den, der hilft und den, dem geholfen



Die Ehrenamtlichen leisten einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität.

wird. Die Organisation betreibt seit fast 30 Jahren „Das Dorf“ in Altenhof am Hausruck für Menschen mit körperlicher und mehrfacher Behinderung. Seit 1998 sind bei „assista“ ehrenamtliche Helfer aktiv.

Gabriele Strassl, seit Jahren Ehrenamtliche im „Dorf“, sagt über ihre Tätigkeit: „Es ist eine sehr

schöne Aufgabe, in dieser Form für Menschen tätig zu sein. Ich kann jedem, der etwas Zeit übrig hat, empfehlen, sie derartig zu investieren“.

www.boerse-ehrenamt.at
www.assista.org
Tel. 0664/80 631 222
(Fred Famler)

05.04.2007

UMWELT / Gaspoltshofen jetzt offiziell beim Klimabündnis und Betreiber von Biogaswerk

Biogasanlage eröffnet

GASPOLTSHOFEN / Dem Klimabündnis OÖ beigetreten ist die Gemeinde Gaspoltshofen schon im Jahr 2002. Nun, fünf Jahre später, überreichte Umweltlandesrat Rudi Anschober die offizielle Urkunde an Bürgermeister Wolfgang Klinger und Josef Falkner, den Obmann des Umweltausschusses im Gemeinderat.

Am selben Tag wurde auch die Biogasanlage der BEG Gaspoltshofen GmbH, die seit genau einem Jahr in Betrieb ist, offiziell eröffnet und von Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger gesegnet.

Seit 16. April 2006 läuft die Anlage mit 100 Prozent Leistung. Mit der Anlage werden ständig 500 Kilowatt Ökostrom erzeugt und in das Netz des Stromversorgers



Die Biogasanlage der BEG Gaspoltshofen. FOTO: GRAUSBRUBER

Energie AG eingespeist. Das wäre genug, um alle 1400 Haushalte der Gemeinde Gaspoltshofen mit Strom zu versorgen. Weiters fällt ständig Wärme von rund 400 Kilowatt an. Diese wird in das Netz der Fernwärmegenossenschaft Gaspoltshofen eingespeist.

Fünf Gaspoltshofner Landwirte sind am Projekt beteiligt und wollen mit der In-

vestition ihre Zukunft in der Landwirtschaft absichern. Die Gaspoltshofner Biogasanlage arbeitet unter folgenden Voraussetzungen: Die fünf Gesellschafter ernten auf ihren landwirtschaftlichen Flächen das nötige Material ohne Schwierigkeiten. Zudem liegen 90 Prozent der Flächen innerhalb eines Radius von nur drei Kilometern – das bedeutet geringe

Transportkosten. Nach der Vergärung entsteht geruchsarmer Dünger als Festmist und Biogasgülle. Dafür haben die fünf Gesellschafter der BEG ausreichend Ausbringungsfläche. Das Projekt wird von den beiden Geschäftsführern Helmut Sterrer und Gerold Wagner nicht nur als Geschäft, sondern auch als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz gesehen: nachhaltige Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen für die CO₂-neutrale Energiegewinnung, Verringerung der Geruchsemissionen aus Gülle und Mist, geringere Ammoniak-Emission, Entlastung des Lebensmittelüberschussmarktes. Zudem bleibe die Wertschöpfung im Ort, so die Geschäftsführer.

ANTON GRAUSGRUBER

12.04.2007

Nachwuchsbands können sich am Wochenende bei Festival präsentieren

GASPOLTSHOFEN. Beim Jazz.Pop.Rock Festival im Spielraum haben acht Nachwuchsbands am Samstag die Möglichkeit ihre Musik zu präsentieren.

VON MELANIE SCHUSTER

Bereits zum siebten Mal wird dieses Festival im Spielraum veranstaltet. Musikalische Nachwuchstalente aus ganz Oberösterreich konnten sich für die Teilnahme bewerben. „Wir bekommen jedes Jahr ungefähr 20 Bewerbungen“, sagt Gabriele Puttinger, Leiterin der Landesmusikschule Haag, die Anmeldungen entgegennimmt.

Die Qualität der Demobänder entscheidet, wer auftreten darf. Die Teilneh-



Jungtalente können zeigen was sie drauf haben. (Musikschule)

mer werden von einer Jury, die aus Musikschullehrern zusammengestellt ist, begutachtet. Sie bekommen ein Feedback, was sie künftig besser machen können. Natürlich gibt es auch Preise für die Bands wie Gut-

scheine für instrumentale Ausstattung. „Wenn eine Band schon sehr gut ist, sorgen wir dafür, dass sie Auftritte bekommt“, sagt Puttinger. Heuer sind die „Big Band Gaspoltshofen“ und „Point 6“ als lokale Mu-

sikschulensembles am Start. Aber auch drei Bands aus dem Großraum Grieskirchen, die keinen Bezug zu einer Musikschule haben, konnten mit ihren Bewerbungen überzeugen.

Musik jeder Richtung

Ebenfalls stehen Ensembles der Musikschulen Gallneukirchen, Ottnang und Ried auf der Bühne. Bei der Auswahl wird vor allem auf Musikvariation geachtet. Von Pop, Soul, Swing, Grunge bis hin zum Hard Rock ist alles vertreten.

Die ersten Musiker spielen bereits ab 18 Uhr auf. Bis 24 Uhr wird das Festival dauern. Alle die Lust und Laune haben sind herzlich eingeladen (Eintritt frei).

27.03.2007



† Andrea Schubert



† Verona Rauscher

Die Todeskurve von Gaspolts-
hofen kostete Anfang März
Andrea Schubert das Leben.

Fotos: Hannes Markovsky (3), FF Gaspoltshofen

Nach mehreren Unfalltragödien in Gaspoltshofen:

Neues Tempolimit in Todeskurve ist nun fix

Nachdem eine besonders gefährliche Kurve in Gaspoltshofen immer wieder Menschenleben forderte, gab es Mitte März – wie berichtet – einen Lokalaugenschein an der Unglücksstelle. Nun liegt ein Gutachten vor: Schon fix ist ein 70er-Limit auf der Strecke, bauliche Maßnahmen lassen noch länger auf sich warten.

Über die Unfalltragödien, bei denen Andrea Schubert (42) aus Attnang-Puchheim und Verona Rauscher (17) aus Ampflwang starben, haben wir mehrfach berichtet. Rauschers Freundin Sabri-

na Obermair aus Schörfling liegt noch immer mit Verbrennungen im Spital. Die Kurve auf der B 135, in der diese Unfälle passierten, wird nun entschärft: „Statt 100 km/h darf man jetzt auf einer Strecke von 1,3 Kilometern nur noch 70 km/h fahren. Das ist die Sofortlösung, mit der wir auf das neue Gutachten des Landes reagieren. Dieses fordert auch bauliche Maßnahmen“, erklärt Bezirkshauptmann Paul Gruber.

Er gibt sich aber realistisch – beim Land liegen nämlich unzählige ähnliche Forderungen auf, dort wird entschieden, ob die Kurve erweitert wird: „Bis dahin müssen wir uns mit dem 70er begnügen“, so Gruber.



Bezirk
Grieskirchen

◀ Sabrina Obermair (18) aus Schörfling konnte mit schweren Verbrennungen aus dem Unfallauto gerettet werden, schwebt seit Wochen in Lebensgefahr.

IN KÜRZE

Fahrrad-Check. GASPOLTSHOFEN / Beim Fest zur Eröffnung der neuen Biogas-Anlage laden die Grünen Gaspoltshofen-Altenhof am 31. März zwischen 10 und 14 Uhr zum Gratis-Fahrrad-Check. Mechaniker der Pro-Mente-Werkstatt überprüfen Bremsen, Schaltung, Lager und Lichtanlagen und erledigen notwendige Einstellungen. Sollen Reparaturen notwendig sein, steht dafür die Firma Vormair bereit. Etwaige Ersatzteile werden verrechnet. Gleichzeitig besteht auch die Möglichkeit, das alte Fahrrad für einen gemeinnützigen Zweck zu spenden.

Preisschnapsen. GASPOLTSHOFEN / Beim traditionellen Preisschnapsen des ÖAAB Gaspoltshofen im Gasthaus Danzerwirt nahmen 40 Schnapsler teil. Als Sieger ging Bernhard Rudolf aus Vöcklabruck vor Helene Gruber und Ernst Pabst hervor. ÖAAB-Obmann Josef Falkner wurde Letzter und bekam als Trostpreis einen Sauschädel. FOTO: GRAUSGRUBER



29.03.2007

02.04.2007

Foto: FF Gaspoltshofen, Repro: Markovsky



In diesem Wrack starb Verena Rauscher, Sabrina Obermaier (kl. Bild) erlag nach knapp sechs Wochen im UKH ihren Verbrennungen.

Ärzte im Linzer UKH verloren den Kampf um 18-jähriges Unfallopfer

LINZ/SCHÖRFLING. Vergeblich kämpften Ärzte und Pflegepersonal um das Leben von Sabrina Obermaier: Die 18-jährige, die bei einem Unfall schwerste Verbrennungen erlitten hatte, starb in der Nacht auf gestern im Linzer Unfallkrankenhaus.

medizinerin und Pflegepersonal im OP und auf der Intensivstation des AUA-UKH Linz betreibt. Beinahe täglich erfolgten Operationen und Verbandwechsel, damit das Mädchen überhaupt eine Chance hatte, das Unglück zu überleben.

Samstag um 23.50 Uhr war der Kampf jedoch verloren: Sabrinas Körper war nicht mehr in der Lage, gegen die Infektionen anzukämpfen. „Die junge Frau hatte leider sehr, sehr geringe Chancen“, sagte Unfallchirurg Herbert Haller, der gemeinsam mit den Kollegen der Intensivmedizin und dem Pflegepersonal wochenlang im Einsatz stand. „Eine Patientin nach so langer Zeit zu verlieren, ist extrem schlimm.“ Auch für die Angehörigen, die wochenlang gehofft hatten.

05.04.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

JUBILARIN. Maria Doppler (70), Jeding 4.

TODESFALL. Johann Feichtner (74), Unterepfenhofen 9.

12.04.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

JUBILARE. Emilie Baumgärtl (90), Klosterstraße 12; Anna Humer (97), Klosterstraße 12; Maria Prötsch-Gugerbauer (85), Grub 2.

TODESFALL. Hermine Berger (75), Wiesenstraße 6.

MOSTKOST der Ortsbauernschaft und Landjugend am Sonntag, 15. April ab 9.30 Uhr im Gasthaus Danzerwirt.

20.04.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

JUBILARIN. Juliane Brunbauer (85), Aferhagen 1.

TODESFALL. Theresia Rebhan (85), Aferhagen 1; Maria Grasl (80), Klosterstraße 12.

SPONSION.

Bernhard Leiner, Eggerding 20, spendierte an der TU Wien zum DI für technische Informatik mit ausgezeichnetem Erfolg ab.



20.04.2007

DIPLOMPRÜFUNG. Katharina Polly, Sonnenstraße 15, legte die Diplomprüfung an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz mit ausgezeichnetem Erfolg ab.



IN KÜRZE

Kameradschaftsbund. GASPOLTSHOFEN / Bei der Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes wurden verdiente Mitglieder geehrt. Franz Moser, Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Das Landesehrenkreuz in Gold mit Schwertern wurde Schriftführer Helmuth Moser, der seit 40 Jahren diese Funktion ausübt, überreicht. Das Landesverdienstkreuz in Silber erhielten Maximilian Ehrenguber, Rudolf Baur und Alois Voraberger, das Landesverdienstkreuz in Bronze bekam Josef Mühlböck, und mit der Verdienstmedaille in Gold wurden Rudolf Fattinger und Anton Famler ausgezeichnet. Das Foto zeigt die Geehrten mit Bezirksobmann-Stv. Horst Hamedinger (2. v. l.), Obmann Josef Mair (rechts) und Bgm. Wolfgang Klinger (2. v. r.).

FOTO: VEREIN



05.04.2007



Josef Heftberger, Alois Obergottsberger, Adolf Obegottsberger, Josef Pointner, Otto Berghammer, Gerhard Oberhammer, Franz Haslinger, Alois Frauscher, Josef Schamberger, Bürgermeister Wolfgang Klinger, Erich Neudorfer und Josef Riedl.

FOTO: FEUERWEHR

FEUERWEHR / FF Hörbach zog Bilanz

Ehre für Kameraden

GASPOLTSHOFEN / Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hörbach zog Kommandant Josef Heftberger Bilanz. Die Feuerwehrmänner wurden im Vorjahr zu fünf Brandeinsätzen und sieben technischen Einsätzen gerufen. Rund 700 Stunden waren die Florianijünger unentgeltlich tätig. Schulungen und Übungen kommen noch dazu, ist es doch oberstes Gebot gut vorbereitet in die Einsätze zu gehen.

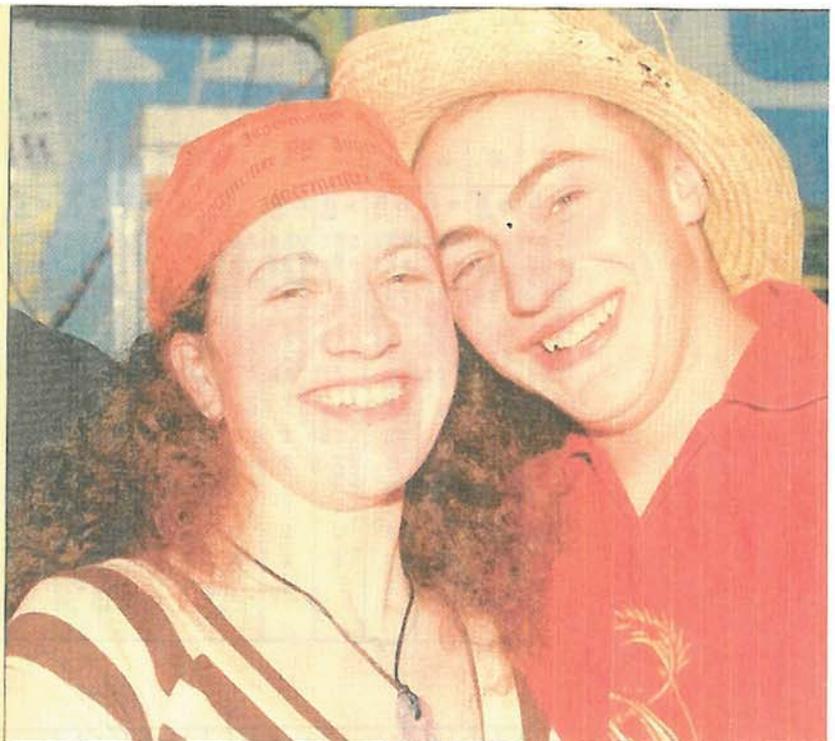
Für langjährige Zugehörigkeit wurden acht Feuerwehrkameraden geehrt. Erich Neudorfer und Josef Schamberger (25-jährige Mitgliedschaft), Josef Heftberger, Alois und Adolf Obergottsberger (40 Jahre), Alois Frauscher (50 Jahre), Hubert Neudorfer und Hubert Kienast (60 Jahre). Mit der Bezirksmedaille III Stufe wurden Josef Pointner, Otto Berghammer, Franz Haslinger, Gerhard Oberhammer und Rudolf Trauner ausgezeichnet.

12.04.2007

Piraten im Vormarsch

GASPOLTSHOFEN / Die Festhalle in Altenhof war am vergangenen Oster-Wochenende voll mit Piraten und Piratinnen: Auch Karin und Charly genossen die Karibik-Party in vollen Zügen. Mehr Fotos dazu auf Seite 50.

FOTO: MARINGER



12.04.2007

PORTRAT / 14-jähriger Hauptschüler stapelte mehr Bierkisten als die Erwachsenen

Martin will hoch hinaus

GASPOLTSHOFEN / Weil er es schaffte, 27 Bierkisten übereinander in die Höhe zu stapeln, hat der 14-jährige Martin Mühleitner einen Biergutschein im Wert von 400 Euro gewonnen.

Doch was macht ein 14-jähriger mit 27 Kisten Bier? „Ich verkaufe die Gutscheine an Verwandte und Freunde der Familie“, sagt der Hauptschüler.

Mit dem Geld will er sich einen kleinen Traum verwirklichen: Nicht etwa einen Computer oder eine Playstation will er sich kaufen, sondern ein großes Trampolin.

Das mit den Bierkisten ging so vor sich: Martin trat bei einem Fest des örtlichen Musikvereins gegen rund 60 andere, weitaus ältere Bewerber an. Rund acht Meter in



Der 14-jährige Martin beim Bierkisten-Stapeln. FOTO: PRIVAT

die Höhe schaffte er es mit 27 gestapelten Bierkisten. „Ich mache überall gerne mit, wo es schwierig ist“, sagt Martin.

„Ich mache überall gerne mit, wo es schwierig ist.“

MARTIN MÜHLEITNER

In seiner Freizeit baut er Baumhäuser oder spielt Fußball. Und was, wenn das Trampolin doch mehr als die 400 Euro kostet? „Vielleicht zahlt ja der Papa dann was dazu“, schmunzelt Martin.

15.04.2007



Stolz auf Töchterchen Lea

GRIESKIRCHEN / Gabriele und Christoph Kurzböck aus Gaspoltshofen mussten die ersten Tage mit ihrem Sonntagsbaby auf der Kinderstation des St. Franziskus Krankenhauses verweilen. Die kleine Lea hatte eine leichte Lungenentzündung, ist nun aber schon wieder am Weg der Besserung. Lea kam mit einem Geburtsgewicht von 3,65 kg und einer Länge von 52 cm auf die Welt. Wir gratulieren sehr herzlich.

FOTO: KITZINGER

20.04.2007

IN KÜRZE

Malkünstler. GASPOLTSHOFEN / 98 Schüler der Volksschule Gaspoltshofen nahmen am Raiffeisen-Zeichen- und Malwettbewerb teil. Thema: „Entdeck‘, was in dir steckt!“ Die glücklichen Gewinner sind: 1. Klasse: Andrea Bürstinger, Lea Povacz, Elisabeth Voraberger; 2. Klasse: Sarah Hummer, Bianca Simmer, Philipp Nußdorfer; 3. Klasse: Christopher Nobis, Feichtner Manuel, Kadir Cörcem; 4. Klasse: Markus Trauner, Julia Kriechbaum und Jakob Wenzel. Das Foto zeigt die glücklichen Preisträger mit der Organisatorin Eva Grausgruber.



„kinOptikum“ steht einen Monat ganz im Mittelpunkt

GASPOLTSHOFEN. Das „kinOptikum“ wurde zum „Museum des Monats März“ des Verbandes Oberösterreichischer Museen gewählt. Damit steht das jüngste Museum des Landes für die nächsten Wochen im Mittelpunkt.

Das „kinOptikum“ gewährt Einblicke vor allem hinter die technischen Kulissen des Kinos. Inhaltlich gliedert sich die Schau in vier Schwerpunkte, die von den Entwicklungen und Erfindungen bei den ersten „Gehversuchen“ des Kinos bis zum digitalen Zeitalter reichen. Ein Minikino lädt den Besucher ein, aus einer großen Zahl an Filmen auszuwählen und beispielsweise Wochenschauen aus den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts noch einmal Revue passie-

ren zu lassen. „Die Initiative geht von einer Gruppe Kinobegeisterter des Kulturvereins ‚Spielraum Gaspoltshofen‘ aus. Mit dem Kinomuseum wurde im Jahr 2006 ein weiteres Projekt gestartet, das im Bereich der regionalen Kulturentwicklung besondere Akzente setzt“, schreibt der Verbund Oberösterreichischer Museen in seiner Begründung.

Neues Konzept in Arbeit

Eröffnet wurde das „kinOptikum“ im Vorjahr anlässlich der Landesausstellung in Ampfelfwang. Das jüngste Museum Oberösterreichs sollte eine Ergänzung zur technischen Entwicklung in der Zeit des Kohlebergbaus darstellen.

Derzeit wird aber an einem neuen Konzept für das Kinomu-

seum getüftelt. „Wir wollen das Museum auf neue Beine stellen. Wichtig wird sein, dass wir die Leute aktiv in das Geschehen im Museum mit einbinden“, sagt Initiator Franz Spitzer vom Spielraum Gaspoltshofen.

Das „kinOptikum“ ist im Saal des ehemaligen Gasthofes Söllinger untergebracht. Dort wird es aber in naher Zukunft ausziehen müssen. Der seit rund sieben Jahren stillgelegte Gasthof wird wiederbelebt. Das Museum spielt in den Überlegungen des neuen Besitzers aber eine zentrale Rolle. Deshalb hat „Neo-Gastwirt“ Johann Voraberger räumlichen Ersatz angeboten. In den Wirtschaftsgebäuden der dem Gasthof angeschlossenen Landwirtschaft wäre ausreichend Platz für die Ausstellung. Dort muss allerdings noch renoviert werden. (map)



Alte Filmprojektoren und Filme sind ein wichtiger Teil des „kinOptikum“.

Foto: OÖN

Trümmer flogen einem Zuschauer in die Augen Studenten böllerten bei Hochzeit: Schwerstverletzter durch Splitter

Schwerer Unfall beim Hochzeitsböllern: Die Studenten Josef P. (25) und Herwig Alois M. (26), beide aus Gaspoltshofen, hatten Samstag um 8.15 Uhr bei einem Gasthaus in St. Martin im Sulmtal (Stmk.) mit einer Gaskanone geschossen. Dabei zerriss es einen

Aluminiumdeckel, der an der Mündung der Kanone angebracht war. Splitter trafen den 26-jährigen Markus W., ebenfalls aus Gaspoltshofen, im Gesicht. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt wurde der Verletzte in die Grazer Augenklinik eingeliefert.

SCHIFFE / Ernst Petermandl baut im Winter historische Schiffe und ist im Sommer auf Segeltour im Mittelmeer und am Attersee

„Das ist Abenteuer im Kleinen“

Mit viel Liebe baut ERNST PETERMANDL historische Schiffe originalgetreu nach. Dabei fertigt er jedes Detail von Hand an. Doch nur im Winter sitzt der 54-jährige aus Gaspothofen vor der Werkbank. Im Sommer segelt er im Mittelmeer oder am Attersee oder macht Radtouren in Europa. RITA FEIGERL sprach mit ihm.

Gratulation, Herr Petermandl, Sie haben ein ausgefallenes Hobby. Sie bauen historische Schiffe ...
Danke. Schiffe und die Seglerei haben mich mein Leben lang begleitet. Als ich noch in der Schule war, habe ich mein erstes Modell repariert. Das hat dann nie aufgehört.

Welche Faszination hat ein Segelschiff?
Für mich ist ein Schiff ein Zeichen von Freiheit. Wenn ich ein Schiff sehe, ist ein inneres Fernweh da. Die Über-

windung, dass man wegwandert, ist ja nur der erste Schritt vom Land auf das Schiff. Und dann kann ich

nicht, da ist die Welt zu Ende. Er hat diesen Schritt gewagt, vom Festland aufs Schiff. Und er hat das getan, ohne zu wissen, was passiert.



Gratulation

Von Rita Feigerl
rita.feigerl@rundschau.co.at

von A nach B fahren und kann das ohne Motor tun, ich muss mich nur nach dem Wetter und nach dem Wind richten. Und ich kann das auch alleine schaffen.

Es geht nur um einen Schritt?
Ja. Christoph Kolumbus ist für mich so ein Begriff. Der hat einfach was gemacht, wo alle gesagt haben, das gelingt



Ernst Petermandl baut derzeit an der „Wasa“ aus dem Dreißigjährigen Krieg. An seinem größten Schiffsmodell hat er 600 Stunden in drei Jahren gearbeitet. FOTO RS

kann ich die Inseln befahren, wie ich mir das vorstelle, du bist in keinem Schema drinnen. Wenn ich segle,

Ich dachte früher, das wäre was für mich. Ich war in der Gastronomie. Ich habe oft am Wochenende gearbeitet und unter der Woche freigeht. Dann bin ich alleine mit dem Fahrrad gefahren.

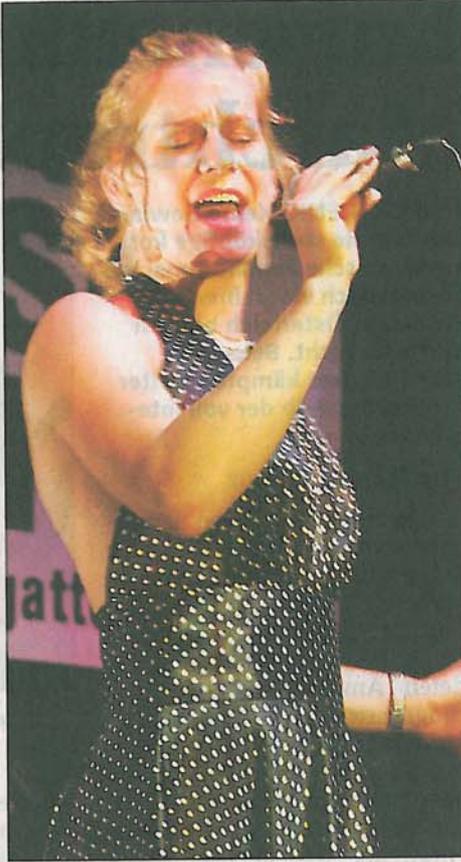
Sie sind schon bis nach Sizilien geradelt. Wie genau planen Sie so eine Tour?

Der Weg ist vorgezeichnet, die Stationen sind egal. Ich muss nicht an einem bestimmten Tag an einem Ort sein. Das funktioniert nicht.

Ist das so wie im Leben?
Freilich. Da kann ich auch nicht alles planen. Will ich nicht. Ich bin ein Verfechter von „Tu das was du willst zu der Zeit, wo es dir gefällt.“ Es gibt Leute, die wollen alles in die Pension aufschieben. Aber ich glaube, wenn sie jetzt nicht anfangen, mit Motorrad oder Wohnwagen zu fahren, dann tun sie es in der Pension auch nicht mehr.

16.04.2007

26.04.2007



Junge Talente präsentierten sich.

Gesanglich gute Leistungen

Talentierte Nachwuchs-Bands stürmten die Bühne im Spielraum

GASPOLTSHOFEN. Acht Nachwuchs-Bands brachten den Spielraum Samstag zum Kochen. Viel Talent und Engagement waren beim siebten Jazz.Pop.Rock-Festival vereint.

VON MELANIE SCHUSTER

Die Big Band Gaspoltschhofen, die ihr Debüt feierte, startete den musikalischen Abend. Das Ensemble wurde anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Landesmusikschule gegründet. Unter den Mitgliedern der Prima la Musica-Gewinner Robert Stier.

Mit eigenen Liedern

Auch sieben andere Bands aus Oberösterreich präsentierten sich. Darunter waren junge Musiker, die nicht auf Covers setzen und ihre eigenen Lieder schreiben, wie Augustin Aigner. Der Sänger der fünfköpfigen Ottnanger Rockband „Tantalizing Flavour“ verwirklicht sich damit selbst.

„Die jungen Musiker haben hier Gelegenheit sich mit anderen Bands zu vergleichen“, sagt Jurorin Ga-

briele Puttinger, die Leiterin der Musikschule Haag.

Tatsächlich wurde im Publikum viel getuschelt, bewundert und kritisiert. Bei dem Jazz.Pop.Rock-Festival geht es allerdings nicht um Sieger und Verlierer, sondern um die Chance für junge Talente, sich zu präsentieren. Einige Bands waren herausstechend gut.

Für absolute Begeisterung sorgten „Skaputnik“, die als Belohnung einen 100-Euro-Gutschein von Musikfachgeschäften und einen weiteren Auftritt im Spielraum erhielten. Wie der Name schon sagt, hat sich dieses Ensemble, das eigene Lieder spielt, dem Ska verschrieben – einer ursprünglich auf Jamaika entstandenen Tanzmusik.



Aufgeregt beim perfekten Solo an der E-Gitarre



Die Big Band Gaspoltschhofen feierte ihr Debüt.

Fotos: mes

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

JUBILARE. Stefanie Oberhumer, Lenglach 7, feierte kürzlich ihren 85. Geburtstag; Irma Lenzeder (80, Foto), Klosterstraße 12; Ludwig Mittermayr (75), Unteraffnang 16; Anna Unterberger (90), Unterepfenhofen 6; Ing. Walter Kriechbaum (75, Foto), Hub 1.



TODESFALL.

Mathilde Mayr (73), Unterwiesfleck 14; Anna Flixeder (91), Klosterstraße 12.



KONZERT. Der Chor „Boundless“ gibt ein Konzert im Spielraum in Gaspoltschhofen am Samstag, 28. April um 20 Uhr und am Sonntag, 29. April um 15 und 20 Uhr.

10.05.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

GEBOREN wurde Sonja und Johann Huber ein Noel.

JUBILARE. Josefina Schreiber (91), Klosterstraße 12. Theresia Mairinger (90), Ohrenschall 8 (Foto: Grausgruber).



GOLDENE HOCHZEIT. Mathilde und Johann Holzinger, Hörbach 24.



20.04.2007

VERKEHR / Zukunft der Lokalbahn hängt von Finanzierung der neuen Einbindung ab

Die Haager Lies wieder einmal am Abstellgleis

HAAG / LAMBACH / Durch Finanzspritzen des Landes wurde das drohende Aus für die Haager Lies in den vergangenen Jahren verhindert. Geht es nach einem Geheimpapier der ÖBB, soll die traditionsreiche Bahn jetzt aber endgültig aufs Abstellgleis. Hauptgrund: Die ÖBB bauen ihre Hochleistungsstrecke. Bei Breitenschützing (westlich von Lambach) wird die Strecke begradigt. Für die Haager Lies müsste ein neues Gleis gelegt werden. Die Kosten dafür werden derzeit bei den ÖBB erhoben. Die Variante mit einer Unterführung wurde bereits auf Eis gelegt, da sie zu teuer wäre. „Wir warten jetzt diese Entscheidung ab. Als Zuschussbetrieb können wir anteilig keine Kosten an diesem Pro-

jekt übernehmen, da muss sich die Politik Gedanken machen“, sagt Ing. Günter Neumann, Geschäftsführer des Bereiches Verkehr bei Stern&Hafferl. Das Gmundner Unternehmen betreibt die Lokalbahn.

„Die Chancen, dass die Haager Lies 2008 noch fährt, schätze ich eher gut ein.“

GÜNTER NEUMANN
STERN&HAFFERL

Er hofft auf das Land, „das uns in den vergangenen Jahren sehr gut unterstützt hat“.

Wie stehen die Chancen, dass die Haager Lies 2008 noch fährt? „Die schätze ich noch eher gut ein“, sagt Neumann. Man müsse jetzt aber abwarten, wie die Rechnung der ÖBB aussieht und ob das Land und der Bund die Investition in die Infrastruktur und die neue Einbindung der Haager Lies übernehmen werden.

Bereits im Vorjahr wollten die ÖBB den Vertrag, der der Haager Lies zwischen Neukirchen und Wels das Benützen der Westbahn-Schienen erlaubt, kündigen.

Die Fahrgastzahlen der Haager Lies waren in den vergangenen Jahren relativ konstant. 2006 waren es 190.359 Personen, ein Jahr zuvor wurden 191.230 Fahrten gezählt. Gründe für den Rück-

gang: geringe Schülerzahlen, ein ersatzlos gestrichener Vormittagszug und der Entfall des Samstagsunterrichts an höheren Schulen.

Ein Rekordjahr gab es 2006 bei den Ausflugsfahrten, die im Gegensatz zum regulären Personenverkehr kein Verlustgeschäft für Stern&Hafferl sind. Die legendären Westernüberfälle auf die Haager Lies in Zusammenarbeit mit den Country- und Westernfreunden Haag wurden im Vorjahr von 5500 erlebnishungrigen Passagieren gestürmt. Von so vielen wie noch nie. Heuer sind die Zugüberfälle gesichert.

Bei Stern&Hafferl rechnet man mit einer Entscheidung über die Zukunft der Haager Lies noch vor Sommerbeginn.

20.04.2007



Mädels kündigen den Maitanz an

GASPOLTSHOFEN / Das kürzlich stattgefunden Karibikfest in Altenhof nahmen diese sechs jungen Damen zum Anlass, Werbung für den bevorstehenden Maitanz in Altenhof zu machen: Mit den roten Flyern preisen sie das Fest an, das von Freitag, 20.

bis Sonntag, 22. April beim „Tomer in Gröming“ über die Bühne geht. Für gute Stimmung sorgen am Freitag die „Frankenburger“ (20 Uhr), am Samstag die „Skydogs“ (20.30 Uhr) und beim Frühschoppen am Sonntag der Musikverein Altenhof. FOTO: MAR

Mitarbeiter sollen gratis arbeiten, um Loch in der Bilanz zu stopfen

GASPOLTSHOFEN. In der Gemeinde rumort es: Die Klimatechnikfirma Gea-Happel, will für entstandene Verluste einen Solidarbeitrag in der Höhe von 500.000 Euro von den Mitarbeitern. Das Geld soll durch Urlaubsverzicht oder Gratis-Überstunden hereinkommen.

Ein Rundschreiben der Geschäftsführung an alle Mitarbeiter lässt die Volksseele am Standort Gaspoltshofen kochen: "Die wollen, dass wir jetzt gratis arbeiten. Und das, nach dem wir in den vergangenen Monaten weit über unsere Belastungsgrenzen gegangen sind", sagt ein wütender Mitarbeiter. Im Ort schließen sich viele der Kritik an.

Seit rund einem Jahr ist die Stimmung im Klimatechnikunternehmen aufgeheizt. Erstmals in der Geschichte des Standortes wurde im Vorjahr ein Verlust geschrieben. Schuld daran soll eine Produkt-Neuentwicklung sein, die höhere Kosten verursacht als kalkuliert wurde.

Die Verluste sind der Zentrale des börsennotierten Konzerns mit Hauptsitz im deutschen Bochum ein Dorn im Auge. In besagtem Rundschreiben wird daher den Verantwortlichen und der Belegschaft im "Managerjargon" die Rute ins Fenster gestellt. Es sei nicht an eine Schließung des Standortes im Bezirk Grieskirchen gedacht, aber wenn es bei der Abdeckung der Verluste zu keiner Einigung zwischen Konzernführung und Mitarbeitervertretern komme, müssten weitere Schritte überlegt werden.

Vorschläge gleich mitgeliefert

Um der Rechnung des Vorstandes Nachdruck zu verleihen, wurden auch gleich Vorschläge mitgeliefert, wie diese Einsparungen zustande kommen könnten. Beispielsweise könnten Mitarbeiter auf die Verrechnung von Überstunden verzichten und durch die Gratisarbeit einen Teil des Loches in der Bilanz stopfen.

"Wir können und wollen dazu zum jetzigen Zeitpunkt nichts sagen. Das wird Thema der Verhandlungen sein", sagt Barbara Mannes vom Gewerkschaftsbund. Gestern Nachmittag fand eine Mitarbeiterversammlung statt. Dabei wurde der aktuelle Stand erläutert und der Betriebsrat holte sich das Ja für weitere Verhandlungen mit dem Vorstand. Auch ein eigener Kollektivvertrag zwischen Gea-Happel und den Mitarbeitern ist angedacht. "Dabei müssen Arbeitszeitmodelle gefunden werden, die für alle praktikabel und im gesetzlichen Rahmen sind", sagt Elisabeth Marschalek, Leiterin der Arbeiterkammer Grieskirchen.

Gea-Happel Gruppe seit den 60er Jahren in Gaspoltshofen

Die Gea-Happel Gruppe ist ein international tätiger Konzern, der seinen Hauptfirmensitz in Bochum in Deutschland hat.

Der Konzern beschäftigt derzeit rund 17.500 Mitarbeiter und ist mit mehr als 250 Tochtergesellschaften in mehr als 50 Ländern der Welt operativ tätig. Im Geschäftsjahr 2006 betrug der Gesamtumsatz rund 4,3 Milliarden Euro. Das Ergebnis vor Steuern betrug fast 300 Millionen Euro.

Die Gea-Happel Group ist an der Frankfurter Börse notiert. Der Aktienkurs entwickelte sich in den vergangenen zwölf Monaten positiv. Derzeit steht der Kurs pro Aktie bei knapp 22 Euro. Vor einem Jahr war eine Aktie 16 Euro wert.

Der Konzern ist in den Branchen, Luft-, Kälte-, Land- und Energietechnik aktiv. Zusätzlich beschäftigen sich die Mitarbeiter mit verfahrenstechnischen Komponenten, mechanischer Trenntechnik und Prozesstechnologie.

Der Standort in Gaspoltshofen, der heute etwa 260 Mitarbeiter beschäftigt, gehört zur Division Klimatechnik. Die Produktion wurde in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts aufgebaut.

Keine Einbahn

Gaspoltshofen ist ein sehr erfolgreicher Standort.

Rund 40 Jahre lieferte der Standort Gaspoltshofen positive Ergebnisse an die Konzernmutter in Deutschland ab. Im Vorjahr rutschte der Produktionsbetrieb erstmals in die Verlustzone. Schon setzen die Deutschen den Oberösterreichern die Daumenschrauben an. Indirekt wird mit Auswirkungen auf den Standort gedroht, wenn die Belegschaft nicht dazu beiträgt, einen Teil des Verlustes - in welcher Form auch immer - wieder hereinzuarbeiten.

Einem Produktionsstandort, der über Jahrzehnte zu den erfolgreichsten im Konzern zählt, sofort eine mit der Arbeitsplatzkeule überzuziehen, gehört sicherlich zu den weniger kreativen Ansätzen des Managements.

Interessanter wäre da schon, welchen Beitrag oder welche Strategie der Vorstand parat hat, um den bisher höchst profitablen Standort Gaspoltshofen wieder in die Gewinnzone zu hieven.

Erfolgreiche Unternehmen zeichnen sich meist dadurch aus, dass Verantwortung keine Einbahn ist, sondern gemeinsam wahrgenommen wird.

ÖÖNachrichten vom 11.05.2007

18.05.2007



Unternehmergespräch. GASPOLTSHOFEN / Kürzlich fand ein Unternehmergespräch der Wirtschaftskammer in der neu errichteten Produktionshalle der Firma Baumgartner in Gaspoltshofen statt. Geschäftsführer Johann Waldenberger stellte den Wirtschaftstreibenden der Region seinen Betrieb, der auf Steuerungsanlagen für die Holz- und Bauindustrie spezialisiert ist, vor. Von links: Geschäftsführer Karl Köpf und Johann Waldenberger, Georg Spiegelfeld, Maria Baumgart-

ner und WK-GF Hans Moser.
FOTO: GRAUSGRUBER

18.05.2007

**GASPOLTSHOFEN
ALTENHOF**

GEBOREN wurde Mag. Michaela und Franz Zauner, Baumgarting 2, ein Xaver.

JUBILARE.

Herta Söllinger-Schropp (75), Hofing 1; Anna Aigner (75), Aferhagen 3; Paula Cerhak (75), Bernhartsdorf 1 (Foto).



18.05.2007



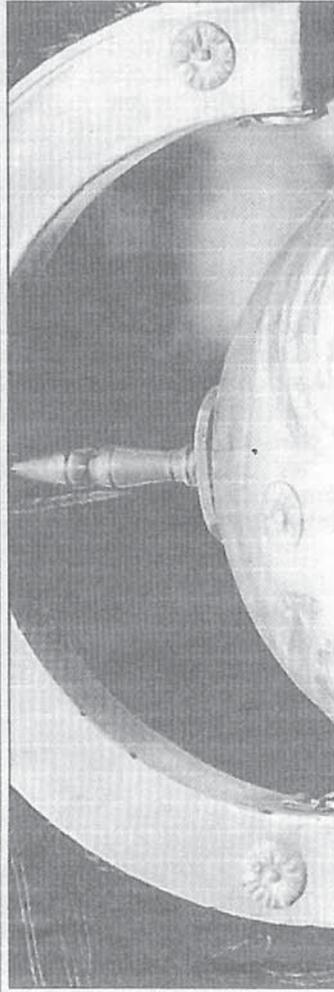
Neuer Kreisverkehr bis Juli

GASPOLTSHOFEN / Die unübersichtliche Kreuzung in Jeding gehört der Vergangenheit an. Nach Aufbringung eines groben Belages können die ersten Autos den neu errichteten Kreisverkehr benützen. Die Straßenmeisterei Grieskirchen liegt im Zeitplan. Die Fertigstellung mit Verkehrinseln, Gehsteigen und der Zufahrt zur Tankstelle Vormaier ist für Ende Juni vorgesehen. Über die Gestaltung des Innenraumes des Kreisverkehrs wird derzeit beraten.

FOTO: GRAUSGRUBER 17

GEA-Belegschaft gegen Gratisarbeit: Nicht mit uns!

Ein Centurio namens Walter



GASPOLTSHOFEN / Beim wichtigsten Arbeitgeber in der Gemeinde, der Klimatechnik Firma GEA, gehen derzeit die Wogen hoch. Die Konzernleitung in Bochum will, dass die rund 260 Mitarbeiter auf Urlaub verzichten und Gratis-Überstunden machen. Grund dafür: Der Standort ist erstmals in die roten Zahlen gerutscht. 500.000 Euro pro Jahr müs-

sen eingespart werden. Am Dienstag trafen Manager und Betriebsrat erstmals aufeinander. Die Unternehmerseite hat sich dabei um keinen Millimeter bewegt. „Nächste Woche wird weiterverhandelt. Bei einer Betriebsversammlung ist aber klar herausgekommen, dass wir nichts herschenken“, sagt Arbeiter-Betriebsrat Richard Düringer. Das ist auch

rein rechtlich und kollektivvertraglich nicht möglich. Über flexible Arbeitszeitmodelle wolle man aber mit der Konzernleitung reden und sei für vieles offen.

Das Vorgehen der Deutschen regt die Mitarbeiter besonders auf, weil erst im Vorjahr wegen Auftragspitzen bis an die Belastungsgrenze, teils von Montag bis Sonntag, gearbeitet wurde.

SEITE 11

AUFGEHEIZT / Mitarbeiter der Firma GEA sollen durch Gratisarbeit Verluste hereinbringen

„Von uns wird sicher nichts hergeschenkt“

GASPOLTSHOFEN / Beim wichtigsten Arbeitgeber der Gemeinde, der Klimatechnikfirma GEA, ist die Stimmung aufgeheizt. Die Konzernleitung in Bochum will, dass die rund 260 Mitarbeiter nach Verlusten im Vorjahr rund 500.000 Euro pro Jahr einsparen. Erreicht werden soll dass durch Urlaubsverzicht oder Gratis-Überstunden.

Bei der Betriebsversammlung vergangene Woche entschieden die Mitarbeiter: „Hergeschenkt wird nichts, über flexible Arbeitszeitmodelle lassen wir aber mit uns reden.“ Rein rechtlich und kollektivvertraglich sind die Vorstellungen der Manager auch nicht möglich.

Am Dienstag gab es eine erste Verhandlungsrunde mit Managern aus Deutschland. „Herausgekommen ist dabei

gar nichts, es hat sich alles nur im Kreis gedreht, nächste Woche wird weiterverhandelt“, sagt Arbeiter-Betriebsrat Richard Düringer.

Von Montag bis Sonntag gearbeitet

Erbost sind die Mitarbeiter auch darüber, dass im Vorjahr wegen Auftragsspitzen oft bis an die Belastungsgrenzen gearbeitet wurde. „Wir haben von Montag bis Sonntag gearbeitet, und das über einige Wochen, es hat geheißen, wir müssen alle zusammenhelfen. Was war der Dank: keine Weihnachtsfeier. Jetzt sollen die Mitarbeiter das zwei Jahre mitmachen – mit 80 Stunden Gratisarbeiten, oder es werden zehn Urlaubstage gestrichen, das ist eine Frechheit“, schreibt ein erboster Arbeiter

via E-Mail der GRIESKIRCHNER/EFERDINGER RUNDSCHAU.

Dass der Standort Gaspoltshofen im Vorjahr in die Verlustzone gerutscht ist, ist für Betriebsrat Richard Düringer nicht nachvollziehbar. „Die Sparte Lufttechnik, zu der wir gehören, hat ein positives Ergebnis eingefahren. Da fragt man sich, ob da nicht etwas gesteuert wurde. Der Gewinn vom Vertrieb ist auf unsere Kosten gemacht worden“, meint Düringer.

Bei der Arbeiterkammer Grieskirchen ist GEA arbeitsrechtlich bisher nicht negativ aufgefallen. Auch wurden keine Mitarbeiter zur Kündigung angemeldet. „Die Vorstellungen des Vorstands sind rechtlich sicher nicht gedeckt. Und man muss auch bei flexiblen Arbeitszeitmodellen bedenken, dass sie nur dann etwas bringen,

wenn es nicht genug Auslastung gibt. Doch bei GEA machen die Mitarbeiter laufend Überstunden“, meint die neue AK-Leiterin Mag. Elisabeth Marschalek.

MICHAELA KRENN-AICHINGER

GEA Group AG

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat ihre Zentrale in Bochum. GEA steht für Global Engineering Alliance. Die GEA Group beschäftigt derzeit rund 17.000 Mitarbeiter und ist mit mehr als 250 operativen Tochtergesellschaften in 50 Ländern aktiv. Der Konzernumsatz liegt bei mehr als 4 Milliarden Euro. Am Standort Gaspoltshofen arbeiten derzeit rund 260 Mitarbeiter.

30.05.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

GEHEIRATET haben Reinhard Moser und Gertrude Zizler, Bernhardsdorf 11 (Foto: privat)



GEBURTSTAGE: Karoline Allmannsperger (75), Oberepfenhofen 5; Franz Hofmänninger (90), Leithen 6.

GESTORBEN ist Hildegard Bruckmüller-Bürstinger (96), Klosterstraße 12;

BAUERNMARKT am Freitag, 2. Juni, 9 bis 11 Uhr im Hof des Gasthauses Danzerwirt.

GOLDHAUBEN. Am Sonntag, 3. Juni, 9 Uhr bis 15 Uhr, feiert die Goldhauben- und Hutgruppe Altenhof ihr 30-jähriges Bestandsjubiläum mit Gottesdienst und anschließender Festveranstaltung.

Pilotprojekt: Elektro Baumgartner und GEA sollen das Interesse der Schüler für die Wirtschaft wecken Firmen übernehmen Patenschaft

GASPOLTSHOFEN. Das Pilotprojekt „Wirtschaft verstehen“ soll Bande zwischen Schule und Wirtschaft knüpfen. Die ersten Klassen der Hauptschule werden in den nächsten Jahren von Patentfirmen betreut.

Hinter dem Projekt steckt die Idee, dass Schüler, Eltern, Lehrer und auch Wirtschaftstreiber an einem Strang ziehen. Exkursionen und persönliche Kontakte zu den Patentfirmen Elektro Baumgartner und GEA sollen den Schülern helfen, später einmal den für sie richtigen Beruf zu ergreifen.

Schüler zu Besuch

Vier Jahre wird die Firma Elektro Baumgartner die 1a-Klasse begleiten. Die Schüler sollen in dieser Zeit die verschiedenen Berufe kennenlernen, welche in dem Betrieb ausgeübt werden. Die Patent-



Im Beisein der Geschäftsführung und der Projektpartner präsentiert die 1a-Klasse stolz ihre neuen T-Shirts.

schaft wurde offiziell durch die Unterzeichnung eines Sponsorvertrags besiegelt.

Die ersten Kontakte zwischen Betrieb und Schülern wurden bereits geknüpft. In Begleitung von Dir. Alois Doppelbauer, Mitinitiator Walter Untersteiner und Klassenvorstand Erna Leiner be-

suchte die 1a ihre Patentfirma. Bei diesem ersten Beschneppern waren auch Bezirksschulinspektor Ignaz Franz, Bürgermeister Wolfgang Klinger und WKO-Leiter Hans Moser anwesend.

Maria Baumgartner, Johann Waldenberger und Karl Köpf, Geschäftsführer von Elektro Baum-

gartner, sind von dem Projekt begeistert und wollen das Interesse der Schüler auch im Hinblick auf einen späteren Lehraustritt wecken. Derzeit beschäftigt die Firma elf Lehrlinge bei insgesamt 70 Mitarbeitern.

Die Patenschaft für die 1b-Klasse übernahm die Firma GEA.

30.05.2007

Nur **3,9** Euro Grundgebühr.
Nur **3,9** Cent in alle Netze.

WEG
MIT DEM
SPECK!

tele.ring

Anmelden

meine.nachrichten.at

OÖN-Mobil

Newsletter

A

OÖNachrichten

[Suche]

Politik Wirtschaft Regional Kultur Weltspiegel Leben Sport Magazin Motor Reisen G

Home > Lokal > Aufgedeckt

Sonntag,

Aufgedeckt

Aufgedeckt

Linz
Wels
Steyr
Mühlviertel
Salzkammergut
Innviertel
1000 Landsleute
Aufgedeckt
Best of OÖ
Ombudsmann
Kaltenbrunner
Babyweb
Schulen
Neue Heimat
Eingekehrt
Glocken
Energiespartipp
Schule Sehr gut
Schule Aktuell
Marktstandl



Klingender Name

Der Gasthof Klinger ist im Hausruckviertel - und wohl darüber hinaus - eine Institution. Weithin geschätzt wird die Gastlichkeit des Hauses - der Schriftsteller Thomas Bernhard etwa war häufiger Gast.



Das Wirtshaus ist ein Familienbetrieb der besten Art, Küche und Service sind fest und gut in der Hand der Familie Klinger. Gleich zu Beginn hat das geräucherte Forellenfilet mit Oberskren (6,80 Euro) unseren Gaumen erfreut, es war nur wenig behandelt - etwas für Puristen. Der Lammschinken (erste Qualität) mit Ziegenkäse um 7,70 Euro wurde mit Vogelersalat serviert.



Die Kalbsleber vom Milchkalb mit Reis und Erdäpfeln (14 Euro) war für unseren Geschmack etwas zu durchgebraten, der Maibock mit passiertem Wurzelrahmgemüse, Serviettenknödel und Preiselbeerbirne (13,50 Euro) kam zart geschmort und herzhaft gut auf den Teller - ein klassisches Wildgericht eben. Überhaupt hat man das Gefühl, es wird gekocht wie zu Hause - nur eine Spur klarer, feiner abgeschmeckt und mit etwas mehr Gelassenheit.

Das hausgemachte Hippenschälchen mit marinierten Erdbeeren und Vanilleeis (5,70 Euro) war eine geistreiche Erfrischung, auch die legendäre Haustorte, die Klingertorte (3,30 Euro), haben wir uns nicht entgehen lassen. Das Mittagsmenü mit drei Gängen ist mit 9 Euro günstig bemessen. Eingerichtet ist das Wirtshaus gediegen und mit guter Hand, Stoffservietten hätten uns auch mittags erfreut.

Die Weinkarte trägt die Handschrift eines Profis: Sohn Willi Klinger ist Geschäftsführer der Österreichischen Weinmarketinggesellschaft. Gute Österreicher und ein Potpourri von Weinen aus der ganzen Welt machen die weitgehend auch erschwingliche Weinauswahl aus.

Gasthof Klinger

Jeding 1, 4673 Gaspoltshofen

Telefon: 07735 / 69 13

Küche: Mittwoch bis Montag, 11:30 -13:30, Mittwoch bis Sonntag 17:30 - 21:30

Schneller schalten
Hier Kleinanzeigen online aufgeben

markt.nachrichten.at

Karriere
Immobilien
Motor
Reise
Servicemarkt
Anzeigen A bis Z
Kontaktmarkt

Zeitung

Abo-Angebote
Prämienshop
Abo-Service
OÖN Journal
OÖNcard
OÖN-Gutscheine
Anzeigenpreise
Inserieren
Kontakt
Geschichte der OÖN

Gaspoltshofner Musiker spielte am Wiener Opernball auf

GASPOLTSHOFEN. Bernhard Brunmair ist einer der besten Saxophonisten Österreichs. Der Gaspoltshofener hatte die Ehre, drei mal am Wiener Opernball aufspielen zu dürfen.

Das Saxophon ist praktisch eine weitere Gliedmaße am Körper von Bernhard Brunmair. Mit 18 Jahren begann er das Blasinstrument zu lernen. Seither sind die beiden auf ewig miteinander verbunden. Dass der leidenschaftliche Musiker nach der HAK-Matura kein Banker oder Manager werden würde, war ihm gleich bewusst. "Nach der Matura habe ich gemerkt, dass Wirtschaft nichts für mich ist", sagt der heute 34-Jährige. Er entschloss sich, in Linz und später in Wien Saxophon zu studieren.

Ein Ball wie jeder andere

Die vielen Tage, an denen er bis zum Umfallen geübt hat, haben sich gelohnt. Der Gaspoltshofener spielte einige Zeit in der Wiener Volksoper und im Theater in der Josefstadt. Ein Höhepunkt seiner Karriere war der Wiener Opernball. Brunmair und seine Salsa-Bandkollegen spielten die vergangen drei Jahre bei dem glamourösen Ereignis. "Fuego Latino" gefiel dem Opernball-Komitee unter Österreichs Salsagruppen am besten.

"Natürlich ist dieser Ball etwas Besonderes und Außergewöhnliches. Zwischendurch laufen bekannte Gesichter wie Frank Stronach an einem vorbei. Ansonsten unterscheidet ihn aber nicht viel von anderen Bällen, außer die Preise", sagt der Profi. Auch 2008 wird Brunmair wieder dabei sein. Am Life Ball zu spielen, würde ihn jedoch noch viel mehr reizen.

Reichtum ist kein Thema

Im eigenen, vollen Geldspeicher zu schwimmen wie Dagobert Duck steht nicht auf der Zu-Erreichen-Liste des freischaffenden Künstlers. "Ich muss mit der Musik Geld zum Leben verdienen. Statt Reichtum wäre es mir lieber, wenn viele Menschen meine Lieder hören", sagt der bodenständige Musiker. Als Brotberuf ist Brunmair Lehrer an der Landesmusikschule Gaspoltshofen. Viel Zeit verbringt er als Produzent im eigenen Studio, das in seinem Elternhaus eingerichtet ist. Der 34-Jährige hat sich momentan elektronischer Musik und dem House verschrieben. Nun tun sich Chancen auf einen Plattenvertrag auf.

• Internet: www.bernie-x.com

ÖÖNachrichten vom 14.05.2007



<http://www.>

Im Hafen der Ehe gelandet: Gertrude und Reinhard Moser aus Gaspoltshofen.

FOTO: ZIEGELBÖCK



Bernhard Brunmair

24.05.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

GEBOREN wurde Michaela und Franz Xaver Zauner, Baumgärtling 2, ein Xaver.

GEBURTSTAG. Herta Söllinger-Schropp (75), Hofing 1; Gabriele Butzendobler (90), Klosterstraße 12.

Josefa Kühberger (92), Holzling 2. (Foto: Grausgruber)



DIAMANTE HOCHZEIT. Maria und Johann Haitzinger, Klosterstraße 12.

TODESFÄLLE. Maria Wieländer (101), Klosterstraße 12; Maria Pamninger (93), Klosterstraße 12; Maria Frauscher (94), Klosterstraße 12.

SELBSTHILFEGRUPPE „Multiple-Sklerose“, Altenhofen – Treffen jeweils einmal im Monat an einem Freitag von 14 bis 16 Uhr im Aktivitätszentrum assista Soziale Dienste GmbH, Altenhof, Hueb 16, Tel. 07735/6631-226.

VERSAMMLUNG. Die Mitinhaberversammlung der Raika Gaspoltshofen findet am Donnerstag, 24. Mai, 20 Uhr, im GH Danzerwirt in Gaspoltshofen statt.

14.05.2007

Anmelden

meine.nachrichten.at

OÖN-Mobil

Newsletter

A

OÖNachrichten

[Suche]

Politik Wirtschaft Regional Kultur Weltspiegel Leben Sport Magazin Motor Reisen G

Home > Regional > Wels

Montag,

Wels

Wels

Linz
Wels

Pinwand
 Steyr
 Mühlviertel
 Salzkammergut
 Innviertel
 1000 Landsleute
 Aufgedeckt
 Best of OÖ
 Ombudsmann
 Babyweb
 Schulen
 Neue Heimat
 Eingekehrt
 Glocken
 Energiespartipp
 Schule Sehr gut
 Schule Aktuell
 Marktstandl

**Schneller
 schalten**
 Hier Kleinanzeigen
 online aufgeben

markt.nachrichten.at

Karriere
 Immobilien
 Motor
 Reise
 Servicemarkt
 Anzeigen A bis Z
 Kontaktmarkt

Zeitung

Abo-Angebote
 Prämienshop
 Abo-Service
 OÖN Journal
 OÖNcard
 OÖN-Gutscheine
 Anzeigenpreise
 Inserieren
 Kontakt
 Geschichte der OÖN

von
 Martin Povacz

Google-Anzeigen

Linz singles
 Suchst Du Singles
 aus Deiner
 Umgebung.
 Schau bei iLove
 nach.
www.iLove.at/Singles

Oberösterreich
 Über 78
 Ferienhäuser &
 wohnungen in
 Oberösterreich
 online buchen.
www.atraveo.de

**fliegen ab linz
 flughafen**
 Angebote direkt
 vom Flughafen
 Warum mehr
 zahlen?
 Vergleichen Sie!
www.lastminute-reiseteam.de

Reinigungsfirmer
 Angebote von
 Firmen aus der
 Region einfach,
 unverbindlich,
 kostenlos!
cleaners.cc/Reinigungsfi

Innviertler Schüler lernten im Projekt eine alte Drucktechnik

GASPOLTSHOFEN. Die siebten Klassen des Bundesrealgymnasiums Ried im Innkreis tobten sich bei einem Projekt in Bildnerischer Erziehung in der Druckerwerkstatt des Scheinhauses aus. Die Werke werden bei einer Vernissage in der Schule präsentiert.

Radierungen im Tiefdruck-verfahren - im Scheinhaus in Gaspoltshofen befindet sich eine der am besten ausgestatteten druckgrafischen Werkstätten Österreichs. Drei Pressen stehen Künstlern, Interessierten und auch Schülern zur Verfügung. "Wir können hier wirklich für Profis und Laien eine einmalige Werkstätte anbieten", sagt Josef Brescher. Der Innviertler Künstler ist einer der Väter der Druckwerkstatt.

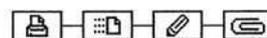
37 Schüler des Bundesrealgymnasiums in Ried im Innkreis verbrachten vergangene Woche zwei Tage im Scheinhaus. "Wir haben in Bildnerischer Erziehung dieses Projekt gestartet. Wenn wir schon so eine tolle Möglichkeit praktisch vor der Haustür haben, soll diese auch genutzt werden", sagen die beiden Professorinnen Alexandra Mühlbacher und Ulrike Kerschbaumer.

Thema der beiden künstlerischen Tage war "Zusammenleben - gemeinsam Leben". "Es geht darum von der Idee bis zum Kunstwerk jeden Schritt selbst mitzuerleben", sagt Josef Brescher.

"Die Technik ist nicht einfach aber es war sehr spannend, zu sehen, was dabei herauskommt", sagt eine Schülerin. Die Schulkollegen im Gymnasium können am 31. Mai die Werke bestaunen. Da wird es eine Vernissage geben, bei der die Ergebnisse mehrerer Projekte präsentiert werden.

Schulen, die Interesse an einem Besuch in der Druckwerkstatt haben, können sich unter brescher@aon.at melden.

OÖNachrichten vom 14.05.2007



20.04.2007



Landessäure in aller Munde

GASPOLTSHOFEN / Am vergangenen Sonntag drehte sich im Gasthaus Danzerwirt alles um den Most. Bei der Mostkost der Ortsbauernschaft und der Landjugend wurden heuer weniger, dafür aber sehr gute Möste angeliefert. Die Organisation der Mostkost lag erstmals in Händen des neuen Ortsbauernobmanns Josef Mittermayr und der Ortbauerin Helga Heftberger.

FOTO GRAUSGRUBER

26.04.2007

26.04.2007

IN KÜRZE

Girl's Day. GASPOLTSHOFEN / Die Frima Gea Klimatechnik macht bei der landesweiten Aktion „Girl's Day“ - Mädchen in die Technik mit. Ab 9 Uhr können interessierte junge Damen Firmenluft schnuppern und bekommen Einblick in die Produktionsabläufe.

IN KÜRZE

03.05.2007

Konzert. GASPOLTSHOFEN / Verkleidet als Nonnen präsentierten sich die Mitglieder des Chores „Boundless“ bei ihren Konzerten am Sonntag, 29. April im Spielraum. Alle drei Aufführungen waren ausverkauft. Gesungen wurden sowohl Lieder aus dem Film „Sister Act“ als auch Hits von Abba oder den Comedien Harmonists (Foto: Grausgruber).



ERKUNDUNGSTOUR / Musik, Ausstellungen und Märkte gibt es am Samstag, 5. Mai

Kultureller Rundgang durch Gaspoltshofen

GASPOLTSHOFEN / Im Zuge der Landwochen 2007 (Bericht auf Seite 49) will sich die Gemeinde Gaspoltshofen als Kulturgemeinde präsentieren. Dazu lädt die Kulturinitiative „Spielraum“ am Samstag, 5. Mai zum „kulturellen Rundgang“ durch den Ort ein. Unter dem Motto „Turn a round – drah' a Rundn“ findet zwischen 9 und 17 Uhr folgendes Programm statt:

● **Bauernmarkt** mit Streichelzoo von 9 bis 11 Uhr

beim Danzerwirt.

● **Pflanzenmarkt** des Siedlerversins mit Kunsthandwerk für den Garten von 9 bis 16 Uhr im Hafnerstadl.

● **Druckgrafik live und Fotoausstellung** „Einst unter Tag“ über den Kohlebergbau im Hausruck von 10 bis 16 Uhr in der Kunstwerkstatt Scheinhaus.

● **Technik der Kunst der Intarsien und Einlegearbeiten** von 10 bis 16 Uhr in der Galerie Paul, Kaplanhaus.

● **Ausstellung** „Kino im

Wandel“ mit Sonderausstellung „Gerold Klinger und seine BMW“ von 10 bis 17 Uhr im KinOptikum. Der „rasende Müller“ Gerold Klinger war in den 1950er-Jahren dreifacher Staatsmeister im Motorradfahren.

● **Kirchenführung** mit kurzem Orgelkonzert von Christoph Herndler um 14 Uhr bei der Pfarrkirche. Diese wird von den Gaspoltshofnern „Der Dom vom Landl“ genannt. Sie wurde im Jahr 1735 von Sepp von Seppen-

burg erbaut und besitzt als eine der wenigen Kirchen in Oberösterreich eine Schiffskanzlei. Die Barock-Kirche wurde bereits mehrere Male renoviert.

● **Körung der Stier-Skulptur** „Burli“ von Hermann Gschaidner um 15 Uhr im Hafnerstadl.

● **Schlusskonzert** mit Musik von „Turnaround“ um 16 Uhr im KinOptikum. Es spielen: Bernhard Brunmair, Martin Gasselsberger und Bernhard Berger.

10.05.2007

IN KÜRZE

Maibaum zum Jubiläum. GASPOLTSHOFEN / Anlässlich des 30-jährigen Bestandsjubiläums des Bezirksaltenheims Gaspoltshofen wurde von der Feuerwehr Gaspoltshofen ein prächtiger Maibaum aufgestellt. Gespendet wurde der Maibaum von Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger. Die Aufstellung des Maibaums wurde von einer Abordnung des Musikvereins umrahmt. Die Musiker überraschten auch Heimbewohnerin Maria Wieländer mit einem Ständchen, feierte diese doch am 29. April ihren 100. Geburtstag.

08.06.2007

SPORT IN KÜRZE

Fußball.

Bei herrlichem Wetter fand am Fußballplatz in Gaspoltshofen zum 16. Mal der Ford-Junior-Kicker-Cup statt. 96 Teilnehmer



Alle Sieger auf einen Blick.

FOTO: PRIVAT

kämpften in den verschiedenen Altersklassen um den Tages-sieg. Heuer waren auch viele Mädchen dabei. Der Bezirksentscheid findet Mitte Juni ebenfalls in Gaspoltshofen statt.

03.05.2007

SOZIALES / Kunstwerke von „assista“-Dorf-Bewohnern aus Altenhof erfolgreich verkauft

Bilder von behinderten Künstlern versteigert

GASPOLTSHOFEN, SALZBURG / Kunstwerke aus Altenhof (Gaspoltshofen) kamen unlängst bei einer Versteigerung in Salzburg unter den Hammer: Die Bausparkasse Wüstenrot versteigerte Bilder von Künstlern aus dem Dorf „assista“ in Altenhof sowie von Künstlern der Lebenshilfe Salzburg. Die insgesamt 20 Gemälde brachten einen Reinerlös von 10.390 Euro ein – dieser geht an „assista“ und die Salzburger Lebenshilfe. Neben zahlreichen Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik war auch Sozialminister Erwin Buchinger (SPÖ)



Sozialminister Erwin Buchinger, Künstler Johann Mandl (assista Atelier „H.Ruck“) und Walter Sonnberger (Dorotheum Salzburg).

FOTO: WÜSTENROT

08.06.2007

anwesend. Im „assista“-Dorf in Altenhof leben rund 150 körperlich und mehrfach behinderte Menschen. Eines der Arbeits- und Beschäftigungsprogramme in Altenhof ist das Atelier „H.Ruck“. Die 15 Künstler, die dort arbeiten, stellen seit über zehn Jahren ihre Werke in Österreich aus. Auch in Deutschland und in den Niederlanden haben sie ihre Bilder bereits präsentiert.

● Zu sehen im Atelier „H.Ruck“ montags bis freitags jeweils von 8.30 bis 11.30 und von 12.30 bis 16 Uhr im Dorf „assista“ in Altenhof (Gaspoltshofen).



Ivica Vastic (Bild) & Co. spielen am 16. Juni in Gaspoltshofen gegen eine regionale Hausruck-Auswahl. FOTO: APA

BENEFIZSPIEL / Für verstorbenen Kollegen Der LASK kickt für einen guten Zweck

GASPOLTSHOFEN / Im Rahmen eines Benefizspiels für den im Februar an Krebs verstorbenen Mannschaftskapitän Reinhard Brandstätter gastiert Bundesligaaufsteiger LASK am Samstag, 16. Juni, in Gaspoltshofen. Die Linzer Athletiker treffen um 18.30 Uhr auf eine regionale Hausruck-Auswahl. Das Vorspiel bestreiten um 16 Uhr zwei Seniorenauswahlen: Hausruck gegen Ried/Vöcklamarkt. Es gibt auch ein großes Rahmenprogramm mit einer Autogrammsunde der LASK-Stars, Elfmeterschießen, Tombola... Vorverkauf-Eintrittskarten sowie VIP-Pakete sind bei der Raiba in Gaspoltshofen (Tel. 07735/6511) erhältlich.

09.05.2007



Die Aspacher Tridoppler aus dem Innviertel unterhalten mit frechen Liedern.

Deftig frecher Hörgenuss

ALTENHOF. Von heiter bis semi-erotisch reicht die Palette der Lieder, die am Mittwoch, 16. Mai, ab 19.30 Uhr bei „Gstanzl und Tanzl auf da Gred“ im „assista“-Raiffeisensaal zu hören sind.

Der deftig freche Hörgenuss wird von den Aspacher Tridopplern, dem „Bratl in der Rein“-Zwoagang, den Burgzeller Sängern aus Bayern und der Auhäusler

Musi vermittelt. Moderiert wird der Abend von ORF-Sprecher Walter Egger. Karten sind in allen Raiffeisenbanken erhältlich und kosten zehn Euro, an der Abendkasse beträgt der Preis zwölf Euro.

Mi, 16. 5. 2007, 19.30 Uhr
Raiffeisensaal „assista“
VK: € 10,-; in allen Raibas
AK: € 12,-

10.05.2007



Beruf mit Zukunft

GASPOLTSHOFEN / 20 Absolventen der Altenbetreuungsschule des Landes erhielten ihr Abschlusszeugnis. Als erste Gratulanten stellten sich Bezirkshauptmann Dr. Paul Gruber und Bürgermeister Wolfgang Klinger ein. Der Beruf hat Zukunft, deshalb läuft bereits ein dritter Lehrgang und ein weiterer ist in Vorbereitung.

FOTO: GRAUSGRUBER

06.06.2007



Raiffeisenbank

Region Grieskirchen

Regionalleiter im Portrait

Manfred Voraberger stellt sich vor:

Mein Lebensmotto: Nütze die Zeit! Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.

Freizeit: Familie, Haus & Garten, Bewegung in der Natur

Meine Stärken: Teamgeist, Ehrlichkeit, Offenheit, Beharrlichkeit

Dafür stehe ich: Meine Kunden

stehen im Mittelpunkt meines Handelns. Ich will die finanzielle

Unabhängigkeit meiner Kunden

erhalten bzw. erweitern. Mitein-

ander reden ist mir wichtig, denn

im Grunde sind es immer die

Verbindungen mit Menschen,

die das Leben wertvoll machen.

Wir verdoppeln die staatliche Prämie für 2007!
2 x 9% = 18%
Raiffeisen-Vorsorge-Zertifikat



Raiffeisenbank

Bank für die Zukunft



Manfred Voraberger
 Regionalleiter Gaspoltschhofen

07735/6351120
 0676/81429082

INDUSTRIE / Die Firma Gruber Maschinen hat in den vergangenen vier Jahren mehr als sieben Millionen Euro investiert

Logistische Leistungsstärke

GASPOLSHOFEN / Vor 45 Jahren hat sich die Firma Gruber Maschinen GmbH auf die Blechbearbeitung spezialisiert. Mittlerweile ist das Unternehmen einer der flexibelsten und modernsten Blechfertiger in Österreich.

„Durch die jüngste Investition in ein zwei Millionen Euro teures Stanzzentrum können die Produktionskosten für Stanz- und Kannteile um rund 25 Prozent gesenkt werden. Diese Einsparungen sind vor dem Hintergrund ständig steigender Rohmaterialkosten dringend erforderlich“, erklärt Geschäftsführer Johannes Gruber.

Das neue Stanzzentrum besteht aus einem 80 Meter langen, computergesteuerten Blechlager mit robotergesteuerter Be- und Entladeeinrichtung und einer Hochgeschwindigkeits-Stanzmaschine zur Blechbearbeitung. Das bislang längste automatisierte Blech-Logistiklager in dieser Form in Oberösterreich ermöglicht nicht nur die bedarfsgesteuerte Be-

Zu den Kunden der Lohnfertigungssparte zählen Firmen aus allen Gewerbe- und Industriebereichen: Von Gehäusen für Leuchten bis zu Blechteilen für Aufzüge oder Hackschnitzelheizungen, alle Aufträge werden schnell und bedarfsgerecht produziert.

Kapazität vergrößert

Der neu errichtete 1000 Quadratmeter große Produktionshalle mit dem vollautomatischen Stanzzentrum vergrößert die Fertigungskapazität der Firma Gruber um zirka 25 Prozent.

Mehr als sieben Millionen Euro wurden in den vergangenen vier Jahren in die hochmoderne Blechfertigung investiert.

Mit einer 5-kW-Laserschneidanlage mit Blechlogistiklageranbindung konnten die Laserschnittkosten vor allem im Dickblechbereich um rund 40 Prozent reduziert werden. Eine bereits 2003 in Betrieb genommene kombinierte Stanz-/Laserschneidmaschine ermöglicht mit nur einem Rüstvorgang die Komplettbearbeitung des Werkstückes: Löcher werden gestanzt, Konturen werden gelasert, Gewinde- und kleine Abkantungen eingepresst. An das computergesteuerte Logistiklager sind außerdem vier CAM-Blechbiegemaschi-



FOTO: GRUBER

Die Firma Gruber versteht es, sich ins rechte Bild zu rücken.

Logistikfluss steigt auch die Auslastung der Maschinen um bis zu 30 Prozent“, erklärt Spartenleiter Walter Panhuber.

UNTERNEHMEN

im

PORTRÄT

schickung mit dem erforderlichen Rohmaterial, sondern auch die manuelle Rücklagerung der fertigen gestanzten Produkte. Durch den optimierten Logistikfluss können die Fertigungskosten zusätzlich um rund zehn Prozent reduziert werden. Die Spezialisierung auf Lohnfertigung im Bereich Bleche schneiden, kanten und schweißen kommt auch einer wirtschaftlichen Eigenproduktion in der Sparte landwirtschaftlicher Getreide- und Holztechnik zugute, in der Gruber Marktführer in Österreich und anderen Exportländern ist.

Eindrucksvoller Maschinenpark

Mit zwei Trumpf-Laserschneidanlagen, einer Stanz-Laserkombinationsmaschine, zwei CNC-Stanzmaschinen, vier Abkantpressen, eigener Stahlbauwerkstätte mit großer Schweißabteilung und dem größten Trumpf-Blechlogistiklager in Österreich gehört die Firma Gruber zu den leistungsstärksten Lohnfertigern in Österreich.

10.05.2007

14.06.2007



Waltraud Rehak verwendet für die Bemalung der Särge Kleister- und Kaseinfarben, die bereit die alten Ägypter vor 4000 Jahren für ihre Sarkophage verwendeten. FOTO: RUNDSCHAU

PORTRÄT / Gaspoltshofnerin Waltraud Rehak ist eine von ganz wenigen Sargmalerinnen

Bilder großer Meister als Abschiedsgruß am Sarg

GASPOLTSHOFEN / Eine Witwe gibt ihrem verstorbenen Mann einen letzten „Kuss“ mit ins Grab. Der Kuss ist von Gustav Klimt, gemalt von der Gaspoltshofnerin Waltraud Rehak. Die 48-Jährige ist eine der wenigen Sargmalerinnen im deutschsprachigen Raum. Begonnen hat alles 1999. Beruflich in einem Welser Bestattungsunternehmen tätig, half sie damals Angehörigen unter anderem bei der Auswahl der Särge. „Im Sarglager war alles durch die dunklen Farben der Särge so bedrückend. Da habe ich mir gedacht, vielleicht fällt es den Angehörigen etwas leichter, wenn es Särge gäbe, die bunt sind, aber dennoch Würde ausstrahlen“, sagt Rehak. Gemalt hat sie schon damals viel und sich mit der Restau-

rierung von Bauernmöbeln beschäftigt. Die ersten beiden bemalten Särge entstehen und werden unverkäufliche Ausstellungsstücke. Doch Angehörige lassen nicht locker und wollen unbedingt die Särge kaufen.

Nicht jedes Motiv kommt in Frage

„Meine Motive entstehen entweder aus eigener Fantasie oder ich verwende passende Werke von großen Meistern, die ich so umwandle, dass sie auf Särgen passen“, erklärt die aparte Kunstmalerin. Darunter die „Zerrinnende Zeit“ von Dali, von Hundertwasser die „Wartenden Häuser“ oder Michelangelos „Schöpfung“. Waltraud Rehak bemalt die Särge in der Garage neben

ihrem Wohnhaus, einer umgebauten alten Mühle in Buggenum. Dort lebt sie mit ihrem Mann, einem selbstständigen Orthopädietechniker und ihren neun Katzen und zwei Hunden. Neben der Malerei macht sie die Buchhaltung für das besagte Welser Bestattungsunternehmen und ihren Mann. Mittlerweile sind Bestatter in Deutschland und einige in Österreich Kunden von Rehak. Doch so leicht ist der Absatz nicht, viele Bestattungsunternehmer sind zu konservativ und auch nicht jeder Trauernde will einige hundert Euro mehr für einen Sarg ausgeben. Rehak präsentiert ihre Särge auf Fachmessen, demnächst stellt sie in Wien in der Galerie „Times“ bei der Ausstellung „Grenzbereiche“ aus.

Die Motive wählt Rehak am liebsten selbst. Bereits einige Male gab es Wünsche, wie eine Rockkonzert-Szene oder eine „heiße Maschine“ auf dem Sarg. Das lehnt sie ab, „schließlich soll es eine würdige letzte Ruhestätte sein.“ Interesse und Gefallen zeigen Jung und Alt. „Zwei 80-jährige ehemalige Lehrerinnen haben verfügt, dass sie in einem Hundertwasser-Sarg beerdigt sein wollen, der sie ganz begeistert hat“, erzählt Rehak. Auch ein Dankesbrief besagter Witwe, die ihrem Mann seinen letzten Wunsch – den Kuss von Klimt erfüllte, freut Rehak. Sie meinte, dass es in dem kleinen Nest, wo sie wohnt, doch für einiges Aufsehen sorgte, es jedoch keine einzige negative Stimmen gab.“

MICHAELA KRENN-AICHINGER

14.06.2007

GRÜNE / Heftige Kritik an Adresse Haiders

Brummis ausbremsen

GASPOLTSHOFEN / LINZ /

„Unerträglicher Stillstand bei der Reparatur der Lkw-Mautausweichverkehrs-Verordnung. Verkehrslandesrat Erich Haider ist seit sechs Monaten nicht bereit, die zahnlose Verordnung zu verändern und ignoriert berechnete Anliegen von zehntausenden Anrainerinnen und Anrainer“, so kritisieren die Grünen Haider diese Woche in Linz. Bei der Pressekonferenz war auch eine Abordnung der Grünen Gaspoltshofen vertreten und hat ihre Anliegen deponiert.

Vor einem halben Jahre haben die Grünen gemeinsam mit Bürgerinitiativen die Lücken der Mautausweichs-

Verordnung Oberösterreichs aufgezeigt, durch die tausende Bürgerinnen und Bürger in allen Landesteilen durch jene Lkw überrollt und in ihrer Lebensqualität massiv beeinträchtigt werden, die wegen der Autobahn-Lkw-Maut auf Bundesstraßen ausweichen.

„Mehrfach hat LH-Stv. Haider daraufhin Runde Tische – erstmals für den Jänner 2007 – angekündigt und Lösungen versprochen. Auch sechs Monate nach diesen Ankündigungen ist nichts geschehen“, schimpfen die Grünen. Gemeinsam mit den hauptbetroffenen Gemeinden soll jetzt verstärkt Druck auf Haider gemacht werden.



Herbert Borstner, Gunther Trübswasser und Johann Schörkhuber von den Grünen.

FOTO: SPÖCKER

Benefizspiel in Gaspoltshofen

Perfektes Marketing

GASPOLTSHOFEN. Mit Stars wie Ivica Vastic, Michael Bauer, Neuzugang Adi aus Brasilien oder Mario Mijatovic überzeuge der LASK bei dem 10:2-Sieg gegen eine Hausruckauswahl. Der Linzer Klub nützte das Wohltätigkeitsmatch für den im Frühjahr verstorbenen Gaspoltshofener Fußballer Reinhard Brandstätter geschickt für Werbung in eigener Sache.

Denn nicht nur die Mannschaft war vollzählig angetreten und erfüllte bis in den späten Abend geduldig die Autogrammwünsche. Auch die Offiziellen des LASK schauten in Gaspoltshofen vorbei. Peter Michael Reichl, sein Vize Helmut Oberndorfer und Wirtschaftsbeirat Georg Stahemberg, griffen für die gute Sache in die Tasche. Die Sympathien der 700 Zuschauer waren ihnen damit sicher. Auch Cheforganisator Thomas Walcher freute sich am Ende. Zuvor gab es Sorgenfalten, als am Vorabend eine Windböe das Festzelt weggerissen hatte.

Ein heißes Match im Vorspiel lieferten sich auch die Senioren des SV Ried/SV Vöcklamarkt gegen eine Hausruck-Auswahl. Bei dem 4:4 tricksten unter anderem Klaus Rothinger, Franz Sieberer, Ali Huspek oder Andreas Roth.

oöNachrichten vom 19.06.2007

19.06.2007

Alkolenker löst Karambolage aus

Zu einem spektakulären Unfall ist es am Donnerstag Morgen auf der B135, der Gallspacher Landesstraße, bei Höft gekommen.

Ein 35-jähriger Angestellter aus Gaspoltshofen fuhr – wie sich später herausstellte betrunken – mit seinem Kombi auf der B135 von Gaspoltshofen in Richtung Meggenhofen. Zwischen den Ortschaften Höft und Niederreitsch überholte er mehrere Fahrzeuge und übersah dabei einen entgegen kommenden LKW, der mit 25 Tonnen Mehl beladen war.

Beide Fahrzeuge krachten in einander, der LKW kam von der Straße ab, durchschlug eine Leitschiene und landete im sogenannten „wilden Innbach“. Der Alkolenker schlitterte um die eigene Achse und krachte in ein Auto, das von einem 49-jährigen Arbeiter aus St. Marienkirchen gelenkt wurde. Herumfliegende Teile beschädigten überdies ein weiteres Fahrzeug.

Die am Unfall beteiligten Lenker wurden mit der Rettung ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert, allein der LKW-Lenker blieb unverletzt. Ein Alkotest, der bei dem 35-jährigen Angestellten durchgeführt wurde, verlief positiv.

15:04 14.06.07

(MEISINGER ROLAND, FADING)

25.05.2007

AUFGEDECKT



Gutbürgerlich und gediegen in seiner besten Spielart

Foto: OÖN

Klingender Name

Der Gasthof Klinger ist im Hausruckviertel – und wohl darüber hinaus – eine Institution. Weithin geschätzt wird die Gastlichkeit des Hauses – der Schriftsteller Thomas Bernhard etwa war häufiger Gast.

Das Wirtshaus ist ein Familienbetrieb der besten Art, Küche und Service sind fest und gut in der Hand der Familie Klinger. Gleich zu Beginn hat das **geräucherte Forellenfilet mit Oberskren** (6,80 Euro) unseren Gaumen erfreut, es war nur wenig behandelt – etwas für Puristen. Der **Lammschinken** (erste Qualität) mit **Ziegenkäse** um 7,70 Euro wurde mit Vogerlsalat serviert.

Die **Kalbsleber vom Milchkalb mit Reis und Erdäpfeln** (14 Euro) war für unseren Geschmack etwas zu durchgebraten, der **Maibock mit passiertem Wurzelrahmgemüse, Serviettenknödel und Preiselbeerbirne** (13,50 Euro) kam zart geschmort und herzhafte gut auf den Teller – ein klassisches Wildgericht eben. Überhaupt hat man das Gefühl, es wird gekocht wie zu Hause – nur eine Spur klarer, feiner abgeschmeckt und mit etwas mehr Gelassenheit.

Das **hausgemachte Hippenschälchen mit marinierten Erdbeeren und Vanilleeis** (5,70 Euro) war eine geistrei-

che Erfrischung, auch die legendäre Haustorte, die **Klingertorte** (3,30 Euro), haben wir uns nicht entgehen lassen. Das Mittagsmenü mit drei Gängen ist mit 9 Euro günstig bemessen. Eingerichtet ist das Wirtshaus gediegen und mit guter Hand, Stoffservietten hätten uns auch mittags erfreut.

Die Weinkarte trägt die Handschrift eines Profis: Sohn Willi Klinger ist Geschäftsführer der Österreichischen Weinmarketinggesellschaft. Gute Österreicher und ein Potpourri von Weinen aus der ganzen Welt machen die weitgehend auch erschwingliche Weinauswahl aus.



Gasthof Klinger

Jeding 1, 4673 Gaspoltshofen
Telefon: 07735 / 69 13

Küche: Mittwoch bis Montag, 11:30–13:30, Mittwoch bis Sonntag 17:30–21:30

hervorragend / enttäuschend

KÜCHE

Die kleine Gruppe von OÖN-Redakteurinnen und Redakteuren, die diese Tests schreibt, bleibt anonym, wie in allen seriösen Gourmetführern üblich.

28.06.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

geboren wurde Birgit und Hubert Bürstinger eine Christina, Andrea Hofmanning und Philipp Möslinger, Oberaffnang 10, eine Leonie.

NOTARSTUNDE mit Walter Müllner am 3. Juli von 8 bis 12 Uhr im GH Holl-Danzerwirt.

MULTIPLE-SKLEROSE. Treffen jeweils einmal im Monat an einem Freitag von 14 bis 16 Uhr im Aktivitätszentrum im assista Soziale Dienste, Altenhof, Hueb 16, Tel. 07735/6631-226.

GEBURTSTAG. Weber Pauline (95), Klosterstr. 12; Forstner Hermine (93), Klosterstr. 12.

BEIM BEZIRKSMUSIKFEST in Neukirchen/Walde konnten die beiden Musikvereine Gaspoltshofen und Altenhof/H. einen ausgezeichneten Erfolg erringen. Die Musiker aus Altenhof unter der Stabführung von Gerhard Voraberger gingen als Bezirksieger hervor.

05.07.2007

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Viktoria und Christian Teuschl, Altenhof 6, ein Alexander.

Jubilare. Franz Feichtner (li.) (80), Ohrenschall 2; Alfred Widder (85), Kirchdorf 45.



Goldene Hochzeit. Christine und Prim. Dr. med. Friedrich Povacz, Wodauerstraße 10.

Gestorben ist Rudolf Doppelbauer (85), Klosterstraße 12.

Einbrecher sind im Bezirk unterwegs

GRIESKIRCHEN/GASPOLTSHOFEN. In der Nacht auf Donnerstag stahlen unbekannte Täter Digitalkameras und Speicherkarten aus einem Grieskirchner Geschäft. In Gaspoltshofen stiegen zwei Einbrecher über die Terrasse in ein Einfamilienhaus ein, während die Bewohner im ersten Stock schliefen. Die Diebe stahlen 4000 Euro aus zwei Tresoren.

Benefizspiel: LASK freut sich auf Match gegen Hausruckauswahl

GASPOLTSHOFEN. Die Meistermannschaft des LASK ist am Samstag, 16. Juni, um 18.30 Uhr mit allen Stars in Gaspoltshofen zu Gast und trifft auf eine Hausruckauswahl. Gespielt wird für den guten Zweck.

Reinhard Brandstätter war einer der besten Fußballer, die Gaspoltshofen je hervorgebracht hat. Vor einigen Jahren wurde bei dem verheirateten Sportler und Vater von zwei Kindern, Krebs diagnostiziert. Nach Chemotherapie und Behandlung schien der junge Mann geheilt. Doch dann der Schock: Wenige Monate später wurde bei einer Routineuntersuchung Leukämie festgestellt. Nach einem langen Kampf starb Reinhard Brandstätter im Februar 2007 im 39. Lebensjahr.

Für die junge Mutter und ihre beiden Kinder organisieren die Fußballkollegen ein Benefizspiel. Nach dem wohlverdienten Urlaub und dem gestrigen Trainingsauftakt tritt der Meister der Red-Zac-Liga und Bundesligaaufsteiger LASK mit seiner neuen Mannschaft an. LASK-Trainer Karl Daxbacher hat versprochen, mit all seinen Stars gegen eine regionale Hausruckauswahl zu spielen.

Aber nicht nur die Stars von heute sind in Gaspoltshofen zu Gast. Auch ehemalige bekannte Fußballer aus der Region werden sich am Sportplatz ein Stell-dich-ein geben. Die Senioren der Rieder Meistermannschaft von 1989 mit Klaus Roitinger, Roland Kramer, Bela Hegedüs oder Torwart Franz Sieberer spielen gegen eine Seniorenauswahl aus dem Hausruckgebiet. Angeführt von OÖN-Unterhaus-Kolumnist Andreas Roth, Ali Huspek usw.

"Hier haben vor allem unsere Nachwuchsspieler die Möglichkeit mit ihren Vorbildern auf Du und Du zu sein", sagt Thomas Walcher, Bruder der Witwe und Cheforganisator des Benefizspiels. Neben dem sportlichen Höhepunkt haben sich die Gaspoltshofener Fußballer noch einiges für die Zuaschauer einfallen lassen: Autogrammstunde, Elfmeterschießen gegen den LASK-Tormann, oder eine große Tombola. Der Reinerlös kommt der Familie Brandstätter zugute.

LASK-Mania am Hausruck

Um 18.30 Uhr wird der LASK am Gaspoltshofener Sportplatz einlaufen und auf eine Hausruckauswahl treffen, bei der schon Joahn Lahniger von Grieskirchen, Daniel Haderer und Christian Heinle von Schallerbach oder Mario Turner von Sattledt zugesagt haben.

Mit dem Anpfiff des Vorspiels, die Rieder Meistermannschaft von 1989 spielt ab 16 Uhr gegen eine Seniorenauswahl aus der Hausruckegend beginnt auch das Rahmenprogramm. Bei der Tombola gibt es unter anderem ein Wochenende in einem Landhotel, oder ein Wochenende in einem Cabrio von Ford Danner zu gewinnen. In der Pause des LASK-Matches ist Elfmeterschießen angesagt. Nach dem Spiel geben die Linzer Stars Autogramme.

OÖNachrichten vom 13.06.2007

05.07.2007

Ford Danner-Cup 2007 begeisterte 1.000 Kinder und Jugendliche

Eine Zahl sagt mehr als alle Worte der Begeisterung: 1.000 (!) Kinder und Jugendliche beteiligten sich am Ford Danner-Junior-Kicker-Cup 2007. Von ihnen qualifizierten sich 162 für das große Bezirksfinale in Gaspoltshofen, wo die besten Nachwuchsspieler im Alter von 8 bis 15 Jahren gekürt wurden. Den Mannschaftstitel holte sich Gallsbach.



Der erfolgreiche Kreis der Sponsoren und Organisatoren. Von links: Ford Danner-Geschäftsführer Josef Frischmuth, Thomas Störinger, Leiter des Raika Jugendclubs der Region Grieskirchen, Ritterbräu-Chef Bernd Pöller, Manfred Danner, Herbert Schneeweiß, Jugendleiter von der Union Gaspoltshofen, und Manfred Berghammer.

Manfred Danner (links) stiftete zum Abschied einen Wanderpokal, den sein Nachfolger Manfred Berghammer (Mitte) an Siegfried Mayrhuber (rechts), den Jugendbetreuer von Gallsbach, übergab.



● Förderer sagte „ade“

Manfred Danner hat vor acht Jahren den Ford-Danner-Junior-Kicker-Cup in der jetzigen Form ins Leben gerufen. Die Veranstaltung hat sich zum größten Nachwuchsförderungswettbewerb in der Region entwickelt. Nun sagte der

große Sportförderer „ade“. Der 67-jährige übergab die Organisation der Großveranstaltung an Manfred Berghammer (37), den Kundendienstchef im Autohaus Ford Danner. „Ich übernehme eine perfekt aufgebaute Veranstaltung und

werde sie ganz im Sinne von Manfred Danner weiterführen,“ so Berghammer. Zum Abschied stiftete Manfred Danner noch einen Wanderpokal für den jeweiligen Mannschaftssieger. Wer ihn sich dreimal holt, darf ihn behalten.

Ford-Danner-Junior-Kicker-Partner:

AUTOHAUS
DANNER

XCLUB

Muckenhuber

Ritterbräu

HT1

Halla
Landl